

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 110 (1957)

Register: Chronik der V Orte für das Jahr 1955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der V Orte für das Jahr 1955

URI

Ing. A. O. Lusser

JANUAR:

1. Das neue kantonale Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt vom 2. Mai 1954 tritt in Kraft.
Die Luftseilbahn Altdorf-Eggberge (1445 m) hat den Betrieb eröffnet.
8. Radio Basel bringt eine «Urner Stubete» mit dem Thema: «Josef Wipfli ein Urner Volkspoet».
Uraufführung des historischen Dialektvolkstücker «Madrano» (16. Jahrhundert) im Tellspielhaus Altdorf.
31. Urner Dialektabend in Luzern; Karl Gisler liest Texte von Heinrich Danioth und Eduard Renner.
Die protestantische Kirchgemeinde Altdorf tritt erstmals mit einem Vortrag an die Öffentlichkeit, aus der Überlegung es handle sich um ein Thema, welches die Christen aller Konfessionen berührt; ein Rußlandkenner in der Person von P. Christen spricht über «Die christliche Kirche und die Ideologie des Bolschewismus».

FEBRUAR:

7. Beginn der ersten Heliokopter-Versuchsflüge durch die Schweizerische Helikopter-AG im Auftrage der Atel nach dem Gotthard-Hospiz in 2100 m Höhe. In 46 Flügen wurden rund 10000 kg Nutzlast hinaufbefördert, bei einer größten Einzelbelastung von 430 kg. Der Start erfolgte von Ambri aus. Die Flüge sollen bis zum 12. Februar dauern. Die erste Landung auf dem Hospiz fand am 9. Februar statt.
16. Gründung der Kraftwerk Göschenen AG mit Sitz in Göschenen durch die Schweizerischen Bundesbahnen und die Centralschweizerischen Kraftwerke AG in Luzern.
23. Eröffnung der Ausstellung Heinrich Danioth in der Kunsthalle Basel.
28. 75. Jahrestag des Gotthardtunneldurchstichs.

MÄRZ:

1. Beginn der Volksbildungskurse in Altdorf.
13. In der kantonalen Volksabstimmung wurde die Beteiligung des Kantons am Aktienkapital der Kraftwerke Göschenen und Wassen sowie des Elektrizitäts-

tätswerkes Altdorf im Betrage von 6,6 Millionen Franken mit 4416 Ja gegen 478 Nein angenommen. Stimmberechtigte 8181, Stimmende 5152.

Verworfen wurde dagegen in der eidgenössischen Abstimmung das Volksbegehren zum Schutze der Mieter und Konsumenten mit 3125 Nein gegen 1883 Ja. Zustimmung fand jedoch der Gegenentwurf des Bundesrates mit 2664 Ja gegen 2238 Nein. Stimmberechtigte 8391, Stimmende 5273. Gesamteidgenössisch gelangten beide Vorlagen zur Verwerfung.

19. Jahresversammlung der Ehrenmitglieder und Veteranen des Eidgenössischen Jodlerverbandes in Erstfeld.
20. Generalversammlung des Bauernvereins Uri.
Jahresversammlung der Protestantischen Kirchgemeinde des Kantons Uri in Erstfeld.

APRIL:

2. Jahresversammlung der Radiogesellschaft Uri.
9. Ein schweres Lawinenunglück am Susten verursacht den Tod von zwei jugendlichen Skifahrern aus dem Kanton Bern.
In Bürglen bildet sich ein Initiativ-Komitee für die Wiedereinführung der seit 6. Mai 1928 aufgehobenen Landsgemeinde.
Einrichtung einer Föhnbeobachtungsstation in Altdorf durch die Meteorologische Zentralanstalt in Zürich.

MAI:

1. Am heutigen ersten Maisonntag gelangte in der kantonalen Volksabstimmung das Volksbegehren über die Konzessionierung staatlicher Wasserkräfte mit 3146 Nein gegen 438 Ja zur Verwerfung, der Gegenentwurf jedoch mit 3113 Ja gegen 574 Nein zur Annahme. Stimmberechtigte 8176, Stimmende 4224.
Das neue Steuergesetz wurde angenommen mit 3440 Ja gegen 694 Nein, bei 4474 Stimmenden.
8. Generalversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Uri.
Wiedereröffnung des am 13. Juli 1940 durch eine Feuersbrunst zerstörten «Nußbäumli», einem beliebten Ausflugsziel im Bergwald oberhalb Altdorf. (Urkundlich seit 1532).
10. Einsturz des gewölbten Viaduktes über die Furkareuß der Furka-Oberalpbahn zwischen Tiefenbach und Realp. Kurz vor dem Einsturz fuhr ein Kontrollzug mit 28 Arbeitern über die Brücke. Sie wurde im Jahre 1925 durch eine französische Gesellschaft erbaut.
Generalversammlung des Zentralschweizerischen Verkehrsverbandes in Uri.
12. Radio Beromünster sendet ein Rütli-Hörspiel von J. K. Scheuber.
20. Landeswallfahrt zur Tellskapelle am Urnersee.
21. Die Innerschweizerische Radiogesellschaft tagt erstmals seit ihrem Bestehen in Altdorf. Den Vortrag hält W. Joerin über das Thema «Radio und Fernsehen — heute und morgen».
26. Schiller-Gedenkfeier im Tellspielhaus Altdorf. Die Festrede hält Dr. Heinrich Raab: «Friedrich Schiller als Mensch und Dichter».
Tagung des Innerschweizerischen Schriftstellervereins in Altdorf.

29. Urner Landeswallfahrt nach Sachseln.

Am heutigen Pfingstsonntag sind von den fünf Urner Alpenpässen Furka und Susten noch geschlossen, Gotthard, Oberalp und Klausen offen, letzterer jedoch zwischen gewaltigen Schneemauern. Auf der Furkapaßhöhe liegt noch 20 Meter hoher Schnee, was seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen ist.

30. Im Brindli bei Amsteg stirbt a. Korporationspräsident Alois Furrer, 82 Jahre alt.

JUNI:

2. Zum Zweck der Beteiligung an den neuen Wasserkraftwerken nimmt der Kanton Uri eine Anleihe von Fr. 1 000 000 auf, verzinslich zu 3 %, zum Kurse von 100 plus eidg. Titelstempel von —.60 Fr.

4. Der Kunsthistoriker Dr. Adolf Reinle, Luzern, spricht am Radio Beromünster über die alte Kirche in Flüelen.

11. Erst heute konnten sämtliche fünf Urner Alpenpässe für den Verkehr geöffnet werden, Susten und Furka waren bisher noch geschlossen und es schneite jetzt in den Bergen neuerdings.

Trotz dem unfreundlichen, naßkalten Wetter (Höchsttemperatur im Talboden 12 Grad Celcius!) fand heute eine Besichtigungsfahrt von 600 Straßenfachmännern in 20 Cars nach Andermatt statt.

12. In der kantonalen Volksabstimmung wurde die Partikularrevision der Kantonsverfassung mit großem Mehr angenommen. Von den 7 abgeänderten Artikeln kommt demjenigen über die Einführung des passiven Wahlrechts für Frauen besonderes aktuelles Interesse zu. Eine der Abstimmung vorhergehende Umfrage des Regierungsrates bei den 20 Gemeinden ergab stark negative Resultate. Nur 12 Gemeinden antworteten. Von den 60 verschiedenen Räten erklärten sich nur 5 für die Wünschbarkeit des Beizuges von Frauen. Einzelne Gemeinden bekannnten mit Heftigkeit ihre Gegnerschaft. So war die Wählbarkeit von Frauen in den Schulrat und die Armenpflege also den Gemeinden freigestellt.

13. In Fiesole bei Florenz fand heute die Beerdigung von Contessa Dr. med. Giulia Palagi statt, welche 1924 in Wassen eine ärztliche Praxis eröffnet hatte.

18./19. 47. Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest in Altdorf.

24. Öffentliche Schillerfeier der Tellspielgesellschaft Altdorf zur 150. Wiederkehr des Todestages von Friedrich Schiller. Dr. jur. Leo Huber spricht in Mundart über: «Friedrich Schiller und die Altdorfer Tellspiele».

20. Offizielle Einweihung der neuen Luftseilbahn Altdorf-Eggberge. Feierlicher Berggottesdienst im Freien auf der Alpwiese bei der Bergstation, mit Predigt des Altdorfer Pfarrherrn Thomas Kuriger und nachheriger Ansprache des Genossenschaftspräsidenten Dr. Louis Lusser, den Regierungsräten Alois Müller und Josef Müller, u. a.

27. Eröffnung der neuen Telephonzentrale in Altdorf.

29. Dichterabend Walter Hauser in Flüelen.

JULI:

4. Im Rathaus zu Altdorf findet erstmals gesamthaft in der neueren Geschichte des Standes Uri die feierliche Vereinigung aller Richter statt. Bei diesem Anlaß spricht Gerichtsschreiber Josef Schuler über «Das Richteramt in heutiger Zeit und in unseren Verhältnissen.»
8. Neueröffnung des umgebauten Hotel Tell in Bürglen.
13. Besichtigung des Gebietes des projektierten Verbaues der Geißberglawine auf Gurtnellen-Berg durch den eidg. Oberforstinspektor und die kantonalen Behörden. Der Kostenvoranschlag lautet auf die enorme Summe von 3 ½ Millionen Franken! Der Niedergang dieser Lawine verursachte im Jahre 1917 den Tod von 16 Menschen und 22 Stück Großvieh; 8 Wohnhäuser und 52 Ställe wurden zerstört.
31. Eröffnung des Betriebes einer Telephonanlage durch das Brunnital, wodurch sechs Abonnenten der Alp Brunni, der Sittlialp und der Trogeralp automatisch an das Telephonnetz Unterschächen angeschlossen werden. Die Anlage erforderte 2662 Meter unterirdisches Kabel.

AUGUST:

1. Bundesfeier in Altdorf mit Verlesung des Bundesbriefes von 1291 durch Karl Gisler-Canonica und Ansprache von Ständerat Ludwig von Moos, Sachseln.
2. Zur Behandlung der besonderen Fragen des Natur- und Heimatschutzes im Zusammenhang mit der beschlossenen Ausführung des Großkraftwerkes in der Göscheneralp fand auf Einladung des Regierungsrates eine Begehung des Baugbietes statt. Es sprachen Ständerat Ludwig Daniöth für die Regierung von Uri, Direktor Arthur Winiger und Dr. ing. Willy Eggenberger von der Elektrowatt. Architekt Max Kopp, Berater des Heimatschutzes. Kantonsoberrichter Dr. h. c. Max Oechslin für den Naturschutz.
5. Urner Kantonschützenfest in Seedorf.
9. Auf der kantonalen Strafanstalt weht die weiße Fahne zum Zeichen, daß kein einziger Insasse sich mehr dort befindet, was seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen ist.
12. Im Klaraspital zu Basel starb Pater Dr. phil. Augustin Altermatt, OSB, seit 1931 Professor und von 1938 bis zu seinem Tode Rektor des Kollegiums Karl Borromäus in Altdorf. Geboren am 20. Februar 1903 zu Nunningen im Kanton Solothurn kam er gleich nach Abschluß seiner Studien an der Universität Fryburg als Lehrer der Philosophie an das Urner Kollegium. Seine Beisetzung fand am 16. August im Kloster Mariastein statt.
21. Abschied von der Göscheneralp, deren Siedelungen durch den Stausee des Großkraftwerkes unter Wasser gesetzt werden sollen. Auf dem Friedhof der Alpkapelle werden die Toten exhumiert und im Dorf Göschenen neu beigesetzt. Die Abschiedspredigt hält Kommissar Karl Gisler. Gastspiel der Donkosaken-Reiter in Altdorf.
22. Zwei Studenten verunglückten tödlich am Rienzerstock im Fellital.

SEPTEMBER:

4. Vierter Urner Mobilisations- und 40-jähriger Gedenktag der Grenzbesetzung 1914/18 in Erstfeld, unter dem Patronat der Regierung von Uri. Die Ansprache hält Oberstkorpskommandant Dr. Franz Nager.
- 4./5. Ein Staugewitter verursacht in Sisikon und Riemenstalden Wasserschäden. In Sisikon sperrt die Ribitalrüfi Axenstraße und Gotthardbahn.

OKTOBER:

1. Die Dätwyler AG, Schweizerische Draht-, Kabel- und Gummiwerke Altdorf feiert ihr 40-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfahrt von Direktion und Personal nach dem Tessin. In Lugano hält Direktor Adolf Dätwyler eine rückblickende Ansprache und bringt am Schlusse derselben zur Kenntnis, daß bei Anlaß dieses Jubiläums dem Wohlfahrtsfonds im Interesse des Personals die Summe von 400 000 Franken überwiesen werde.
Radio Beromünster bringt eine Sendung vom Bau der neuen Teufelsbrücke.
2. 6. Urnerischer Katholikentag in Altdorf. Die Festrede hält Nationalrat Dr. Emil Duft aus Zürich, die Festpredigt der Urner Pater Dr. Dominikus Planzer OP.
3. Jahresversammlung des Historischen Vereins der 5 alten Orte in Amsteg. Privatdozent Dr. phil. Paul Kläui aus Zürich hält einen Vortrag über «Die Urner Meierämter der Fraumünster-Abtei Zürich. Als Tagespräsident dieser 110. Tagung des Vereins Landammann Peter Tresch aus Amsteg mit einer Ansprache.
9. Im Kollegium Karl Borromäus in Altdorf starb Pater Nikolaus Forster OSB, der langjährige Vizepräfekt des Internates und Lehrer der modernen Sprachen.
12. Winterhauptkonferenz des kantonalen Lehrervereins Uri mit Referat von Eduard Anderset, Schattdorf, über das Thema «Orts- und Schulgeschichte von Schattdorf.»
16. 50-Jahrfeier der Sektion Uri des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes in Altdorf.
22. In der Innerschweizerischen Radiosendung spricht Dr. Hermann Stieger über Eduard Renners «Goldener Rang über Uri».
23. Schulhaus-Einweihungsfeier in Amsteg.
24. Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für Urner Wanderwege.
28. Radio Beromünster bringt Hörbilder über Louis Favre, den Erbauer des Gotthardtunnels.
29. Charterfeier des Rotary-Clubs Uri im Rathaus zu Altdorf unter Vorsitz seines Präsidenten Dr. Louis Lusser.
30. In der Volksabstimmung werden die beiden Ständeräte Ludwig Danioth und Emil Wipfli sowie Nationalrat Franz Arnold für die neue Amtsperiode 1955/59 wiedergewählt.

NOVEMBER:

6. Gemeindehaus-Einweihung in Wassen.
An der Jahresversammlung des Vereins für Geschichte und Altertümer von

Uri hält E. Wegmann, Adjunkt der Kreispostdirektion Zürich einen Lichtbildervortrag über «Eine Postreise über den Gotthard vor 100 Jahren».

7. Wahl des Generalvikars Dr. Johannes Vonderach aus Spiringen zum Domdekan in Chur.
10. Im Tellspielhaus Altdorf spricht Heiner Gautschy, Korrespondent des Schweizerischen Landessender Beromünster, zu einem Farbenfilm über das Thema «New York-Stadt mit sieben Gesichtern.»
15. Gründung einer Familienhilfe und Hauspflege in Altdorf.
24. Betriebseröffnung des Kraftwerkes Isenthal.
27. Die Bürgergemeinde Isenthal ernennt Dr. h. c. Max Oechslin, Kantonsoberrichter, Altdorf, zu ihrem Ehrenbürger, in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der landwirtschaftlichen Gebirgsinteressen und zum Dank für seinen Einsatz zur Erhaltung und Mehrung des Gebirgswaldes.

DEZEMBER:

1. Kantonale Forstversammlung in Wassen.
In der Naturforschenden Gesellschaft Uri spricht E. Ernst vom Schweizerischen Tropeninstitut in Basel anhand von Lichtbildern und eines Films über «Das Leben der Termiten».
In Basel starb Dr. phil. Ernst Baumann, seit 1946 Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Er studierte am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf und hatte erst seit 1939 im Auftrage in Kirchen und Kapellen Uris aufgenommen.
3. Symphoniekonzert des Männerchor-Orchesters Altdorf mit Rudolf am Bach als Gast (Klavier).
4. Kantonale Gewerbe- und Mittelstandstagung in Altdorf.
5. Beginn der gänzlichen Verkehrssperre an der Axenstraße, auch für Fußgänger, wegen Umbauarbeiten. Sie dauert voraussichtlich bis zum Vortag des Weihnachtsabend, 23. Dezember. Damit bleibt Uri von seiner einzigen fahrbaren Landverbindung mit dem Norden abgeschnitten.
10. Eröffnung der Kunstaussstellung Innerschweizer Kunstmalers im «Höfli», Altdorf.
In der Ortsgruppe Uri des Touring-Club der Schweiz hält Dr. med. Rudolf Zelger aus Luzern einen Lichtbildervortrag über eine Fahrt im Auto von Genf nach Indien anhand eigener Farbaufnahmen.
31. Im Jahre 1955 wurden durch Naturkatastrophen Waldbäume im Ausmaß von 4239 m³ Holz vernichtet, d. h. rd. ein Drittel der gesamten Jahresnutzung. Der Sommer war sehr naß. Als Ausgleich folgte ein schöner Herbst und später Winter.

SCHWYZ 1954

Dr. W. Keller

JANUAR:

10. Mit dem Mythenabfahrtslauf wird die Skisaison des Winters eröffnet.
- 11./12. Schwere Schneefälle führen zu Lawinenkatastrophen. In Riemenstalden werden das Schulhaus und das Gasthaus Kaiserstock völlig zerstört sowie verschiedene Ställe weggerissen, ein Todesopfer, Landwirt Max Gisler. In Morschach werden Haus und Stall der Liegenschaft im Hetzis, im Muotatal das Heimwesen obere Wyßwand weggefegt. Im Fallenbach, zwischen Brunnen und Gersau, wird der Arbeiter Thomas Betschart aus Muotatal verschüttet. Weitere Lawinnenniedergänge im Bisistal und im Wägital.
15. In Wollerau stirbt Dr. Placidus Sialm, Sekundarlehrer, Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kts. Schwyz und des Historischen Vereins der V Orte, ein vorbildlicher christlicher Schulmann.
25. Schwyz feiert seine Sennenkilbi mit Gottesdienst, Umzug der «Tallüt vo Schwyz» und dem solennen Sennenmahl.
Auf der Ibergereggen wird ein neuer Skilift eingeweiht.
Von der Werkkommission des bezirkseigenen Elektrizitätswerkes der Höfe wird ein Projekt zur Ausnützung der Sihl im Betrage von 4,4 Mill. Fr. genehmigt, das im Sommer der Bezirksgemeinde vorgelegt werden soll.

FEBRUAR:

- Eine Sammlung für das Vorarlberger Lawinendorf Blons, das von Einsiedler Patres pastoriert wird, ergibt in kurzer Zeit 10 000 Fr.
Starke Kälte im ganzen Kanton, der Lauerzersee gefriert zu.
8. Im Eidg. Zeughaus Seewen-Schwyz wird der Mot. Flab. Abt. 9 ihre Standarte übergeben.
Die Schwyzer Nüsslergesellschaft nimmt an einem Fasnachtsumzug im aargauischen Städtchen Laufenburg teil.
Die Korporationsgemeinde «Berg und Seeboden» in Küßnacht beschließt, sich am Bau der Luftseilbahn Küßnacht-Seebodenalp mit 20 000 Fr. zu beteiligen.
Nach regierungsrätlicher Schätzung betragen die Lawinenschäden vom 10.-12. Januar 1954 1 035 000 Fr., 39 Objekte wurden zerstört, 1800 Festmeter Holz geworfen und 3 Menschen getötet.
20. Erstmalige Sendung der «Innerschweizerchronik» durch das Studio Basel des Schweiz. Landessenders Beromünster, Verfasser und Sprecher der Chronik ist Dr. Hermann Stieger in Brunnen. Die Chronik findet überall im Schweizerland großen Anklang.
21. Skitag des Geb. Inf. Reg. 29 in Rothenthurm.
Als Fasnachtstheater gibt das Kollegium Schwyz das Stück von Calderon «Das Leben ein Traum» und die Stiftsschule Einsiedeln die Märchenoper «Der Igel als Bräutigam», Musik von Cæsar Bresgen, Text nach Ludwig Andersen, sowie von Elliot «Mord in der Kathedrale».

MÄRZ:

Direktor Franz Betschart in Einsiedeln, durch 50 Jahre Leiter der Filiale Köln des Benziger Verlages wird vom Hl. Vater zum Komtur des päpstlichen Silvesterordens ernannt.

- 9./10. Der Kantonsrat versammelt sich zu einer außerordentlichen Session. Haupttraktandum ist die zweite Lesung des neuen Erziehungsgesetzes, das in der Schlußabstimmung bei 95 Stimmenden und einem absoluten Mehr von 48 die Zustimmung von 71 Ratsherren erhält, einige enthalten sich der Stimme, nur einer stimmt dagegen.
21. Kantonale Abstimmung über die Einführung des Eidg. Grundbuches im Kt. Schwyz. Bei sehr schlechter Stimmbeteiligung von nur 28 % wird das notwendige Gesetz mit einem Zufallsmehr von 2893 Nein gegen 2759 Ja verworfen.
28. Am Laetaresonntag wird in Schwyz ein großes Kirchenkonzert aufgeführt mit Werken von Bach, Beethoven und Schubert, ein Türopfer bringt 2000 Fr. ein, die für eine Kirchenheizung bestimmt sind.
30. In Kloten erhält das Swissair-Flugzeug HB-ILI Wappen und Namen des Standes Schwyz. Dem feierlichen Akt wohnt eine Delegation des Schwyzer Regierungsrates mit Landammann Dr. Rudolf Sidler und Staatsschreiber Dr. Paul Reichlin bei, der Abt von Einsiedeln, Dr. Benno Gut segnet die Maschine und stellt sie unter den besonderen Schutz des Allmächtigen. In der Flugzeugkabine wird eine Silberplakette, die einen fliegenden Schutzengel mit Kantonswappen und Spruchband zeigt, angebracht. Entwurf der Plakette von Kunstmaler Hans Schilter in Goldau.
- Zur Vermeidung weiterer Lawinenschäden beschließt die Regierung umfassende Verbauungen im Muotatal und die beschleunigte Vollendung der bereits in Ausführung begriffenen Verbauung an der Großwand in Riemenstalden sowie Aufforstungen am Urmiberg.
- Die Zahl der Rentenbezüger der AHV im Frühjahr 1954 beträgt im Kanton Schwyz 7000, darunter 900 Witwen und 900 Waisenkinder.

APRIL:

Beginn der Außenrenovation der Kirche in Arth.

Lachen erhält ein neues SBB-Stationsgebäude.

10. Am Ostermontag feiert Riemenstalden das 150-Jahrjubiläum seines Bestehens als eigene Pfarrei. Ehrengäste sind Abt Dr. Benno Gut von Einsiedeln und Landammann Dr. Rudolf Sidler von Schwyz. Pfarrer Anton Schraner schrieb eine Pfarreigeschichte.
- Am Ostermontag schneit es tüchtig bis in den Talboden hinunter.
- Die in Gersau verstorbene Frl. May Müller, Bürgerin von Gersau, vermacht für den Neubau des Armenhauses 40 000 Fr.
19. Drittes Historisches Gedenkschießen in Rothenthurm.

MAI:

2. Die Bezirksgemeinde im Ring zu Ibach vor der Brugg wählt zum neuen Bezirksammann Posthalter Alois Amstutz (christlichsozial) in Seewen-Schwyz.

Neuer Bezirksammann von Einsiedeln wird Urban Hensler-Zehnder.
Das Schwyzer Regiment absolviert seinen W-K im Appenzellerland, neuer Regimentskommandant ist Dr. med. Urs Bürgi, Zürich, Bürger von Arth.

30. VII. Kantonaler Cäcilientag in Schwyz.

30. Kantonale Volksabstimmung über das neue Erziehungsgesetz, das bei schlechter Stimmbeteiligung von 47 % mit 6125 Nein gegen 3904 Ja verworfen wird.

JUNI:

Lehrer F. Suter in Küßnacht, verstorben in Zug, vergab 25 000 Fr., davon erhält seine Heimatgemeinde Muotatal 10 000 Fr. als Stiftung für arme Schulentlassene zur Erlernung eines Handwerks.

19. Erziehungsrat und Schriftsteller Friedrich Donauer in Küßnacht feiert seinen 70. Geburtstag, viel verdient um die Erziehung der Jugend des Landes.

20. Innerschweizer Musiktag in Ibach-Schwyz.

20. In der Eidg. Volksabstimmung verwirft das Schwyzervolk beide Vorlagen:
1. Den Fähigkeitsausweis für Schuhmacher, Sattler, Coiffeure und Wagner mit 5366 Nein gegen 1806 Ja; 2. die Rückwandererhilfe mit 4875 Nein gegen 2179 Ja.

20. Die Unterallmeind Korporation Arth feiert ihr 600-jähriges Bestehen auf Rigi-Kulm.

21./22. Ordentliche Sommersession des Kantonsrates. Zum neuen Ratspräsidenten wird Josef Diethelm (soz.) Siebten gewählt, zum Landammann für 1954—56 Stephan Oechslin, Einsiedeln (kons.). Der Rat genehmigt den Rechenschaftsbericht und die Staatsrechnung, welche bei 13 364 263 Franken Einnahmen und 13 381 199 Ausgaben mit einem kleinen Rückschlag von 17 000 Fr. abschließt.

21. Schweres Unwetter über Morschach.

21. In Küßnacht stirbt Direktor Ernst Siegwart-Gretener, Präsident der Schweiz. Glasindustrie AG.

Die Messerfabrik Elsener in Ibach-Schwyz gründet zu ihrem 70-jährigen Bestandesjubiläum eine Pensionskasse für ihre Angestellten und Arbeiter.

26./27. Der Verband schweiz. Kantonalbanken tagt in Schwyz.

P. Josef Maria Camenzind, Institut Bethlehem in Immensee, erhält von der Schweiz. Schillerstiftung eine Ehrengabe von 1500.— Fr.

Viel Regen im Juni, Schnee bis 1400 m herunter, später Alpaufzug.

JULI:

Das Wetter bleibt weiter kalt, wiederum Schnee bis 1600 m herunter.

3./4. und 10./11. «HEIBA» = Heizungsbar in Schwyz zur Finanzierung einer Kirchenheizung in der Pfarrkirche von St. Martin.

18. Schulhauseinweihung in Ibach-Schwyz.

23. Landesstatthalter Dr. Vital Schwander feiert in Galgenen seinen 70. Geburtstag.

25. Fahnenweihe der Feldschützengesellschaft Schwyz.

AUGUST:

Kardinal Feltin von Paris weilt in Einsiedeln zur Teilnahme an der Tagung der Bewegung Pax Christi.

Küßnacht kann seine Seilbahn auf die Seebodenalp einweihen und eröffnen; Höhendifferenz 566 m, Fahrtdauer 10 Min.

21. Überschwemmung in der March.
22. Blumenfest mit Blumenkorso in Tuggen.
25. Auf der Rigi wird ein Segelfluglager durchgeführt von der Segelfluggruppe Rigi-Goldau, Sonderpostflug.
25. In Brunnen stirbt Kriminalgerichtspräsident Karl Auf der Maur-Zürcher. Die Frage der Gründung einer schwyzerischen Handelskammer wird in der Presse erörtert.

SEPTEMBER:

- 4./5./6. In Schwyz-Brunnen und Morschach wird der Schweizerische Juristentag 1954 mit großem Glanz abgehalten.
26. Die traditionelle Viehausstellung in Schwyz weist einen starken Rückgang auf: Auffuhr im Jahre 1952 rund 1000 Stück, dies Jahr noch 743 Tiere.
- 25./26. In Brunnen tagt der Schweiz. Brunnenmeisterverband.
26. Nach langem Unterbruch wird in Schwyz beim Frauenkloster St. Peter am Bach wiederum eine «Klosterkilbi» abgehalten. Einsiedeln beginnt mit der Wiederaufrichtung des Marienbrunnens, der einer vollständigen Restauration unterzogen wurde.

OKTOBER:

Arth weiht die neue Friedhofkapelle ein, die von Kunstmaler Hans Schilter, Goldau, ausgeschmückt wurde.

3. In Küßnacht feiert die Meisterszunft ihren 200-jährigen Bestand. Beendigung der Kirchenrenovation Lachen (Fassade und Äußeres).
- 13./14. Der Kantonsrat versammelt sich zu einer außerordentlichen Sitzung, um der großen Geschäftslast Herr zu werden, Beratung verschiedener Gesetzesentwürfe, u. a. über eine Erbschafts- und Schenkungssteuer.
24. In der Eidg. Volksabstimmung stimmt der Kanton der Verlängerung der Finanzordnung im Bunde mit 5166 Ja gegen 3179 Nein zu.

NOVEMBER:

15. Morgartenschlachtfeier, Festpredigt durch HH. Prof. Dr. Alois Rey vom Kollegium in Schwyz, vaterländische Gedenkrede von Herrn Landesstatthalter Dr. Vital Schwander, Galgenen. Die HEIBA in Schwyz erstattet ihren Schlußrapport. Der Ertrag des Bazars für die Kirchenheizung ergab aus allen Veranstaltungen die große Summe von rein 74 192 Fr.
24. Schwyz bereitet dem neuen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Finnland, Herrn Dr. Fritz Real, Sohn von Herrn Dr. med. Carl Real in Schwyz, einen Empfang durch Kantonsregierung, Bezirk und Gemeinde.

An der Muotabrücke in Ibach wird ein Votivkreuz eingeweiht zum Gedenken an die Verschonung vor einer Überschwemmung im Juni 1953.

Auf dem neuen Bergschulhaus auf Stoos ob Schwyz wird das Aufrichtetännchen gehißt.

Einsiedeln errichtet eine neue Eissportanlage hinter dem Kloster.

In Schwyz-Kaltbach stirbt alt-Posthalter Oskar Truttmann von Küßnacht, 93 Jahre alt, bekannt als Original, Numismatiker und Briefmarkensammler.

DEZEMBER:

1. In Schwyz-Seewen stirbt Bezirksammann Alois Amstutz, Vorkämpfer des bezirkseigenen Elektrizitätswerkes, erster Verwaltungsratspräsident der AG. des Elektrizitätswerkes des Bezirkes Schwyz.
2. In Schwyz stirbt HH. Pfarrhelfer Adolf Kamer, Sextar des Priesterkapitels Innerschwyz.
5. In der Eidg. Volksabstimmung wird die Rheinauinitiative vom Schwyzervolk mit 6412 Nein gegen 3612 Ja verworfen.
10. Ein Föhnsturm richtet schwere Waldschäden im innern Land an.
- 12./13. Der Kantonsrat versammelt sich zur ordentlichen Wintersession, um vor allem zum Budget Stellung zu nehmen, ferner genehmigt er eine Vorlage über die Gehälter des kantonalen Personals, wonach von der bisherigen Teuerungszulage von 27 % deren 15 % in die Grundgehälter eingebaut werden und nur noch 12 % als Teuerungszulage bestehen bleiben.
16. Staatsschreiber Dr. Paul Reichlin in Schwyz wird von der Bundesversammlung zum Ersatzrichter des Schweiz. Bundesgerichtes in Lausanne gewählt.
An der Axenstrasse wird der letzte Niveauübergang über die Gotthardbahn durch eine moderne Straßenbrücke ersetzt.

SCHWYZ 1955

Dr. W. Keller

JANUAR:

1. Auf den 1. Jan. tritt Dr. med. Carl Real in Schwyz aus Gesundheitsrücksichten als Mitglied des schwyzerischen Erziehungsrates zurück. Der Regierungsrat verdankt ihm gebührend seine großen Verdienste.
9. In Ingenbohl wird als neuer Pfarrherr HH. Eduard Achermann, gebürtig von Beckenried, aufgewachsen in Ibach, installiert.
12. In Schwyz stirbt a. Polizeiwachtmeister Alois Steinegger, 77 Jahre alt, Hauswart des Kantonalen Verwaltungsgebäudes, ein pflichtbewußter Beamter von altem Schrot und Korn.
12. Großsprengung an der Axenstrasse im Zuge der Ausbauarbeiten.
Die Bartligesellschaft Brunnen wählt zum Bartlivater 1955 Emil Wiget-Kennel, Wylen.

Das Sammelergebnis für neue Kirchenglocken in Lachen erreicht 76 000 Fr.
16. 20. Verbandsskirennen des Zentralschweiz. Kath. Turn- und Sportverbandes in Sattel-Hochstuckli.

In Muotathal stirbt der Senior der Talschaft, Josef Imhof-Betschart, Wehriwald, geboren 1868.

Auf Seebodenalp ob Küßnacht wird ein neuer Skilift in Betrieb genommen. In Galgenen plant man den Bau einer Luftseilbahn Hinterberg-Ruchweid.

20. In Einsiedeln verunglückt Polizeisoldat Werner Ruhstaller in Ausübung seiner polizeilichen Pflichten tödlich. Er wird von einer betrunkenen Frau unversehens eine Treppe hinuntergeworfen und bricht sich das Genick.

30. Skitag des Geb. Inf. Reg. 29 (Schwyz) in Rothenturm.

FEBRUAR:

5. In Schwyz trifft sich die neugegründete Radiogesellschaft des Kantons Schwyz, eine Sektion der Innerschweizerischen Radiogesellschaft, zur ersten Generalversammlung. Als Präsident amtiert Dr. Hermann Stieger, Rechtsanwalt Brunnen, der ab Februar 55 auch die Bearbeitung der «Innerschweizerchronik» für Radio Beromünster übernimmt. Die Leitung der Programmkommission übernimmt Dr. Karl Neff, Handelslehrer am Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

6. Einsiedler Skitag.

10. Sennenkilbi in Küßnacht a. R.

12. In Schwyz stirbt Frau Ständerat Anna Auf der Maur-Meßmer im 52. Lebensjahr, eine hochgeachtete und volksverbundene Frau, Gründungsmitglied der Trachtenvereinigung «Tallüt vo Schwyz».

13. Skipatrouillenlauf der 9. Division in Schwyz.

13. Kantonale Volksabstimmung über Kantonsbeiträge an Schulhausbauten: 3753 Ja gegen 2637 Nein, Stimmbeteiligung rund 30 %.

In Schwyz wird eine kantonale Sektion der Schweizerischen Vereinigung für Wanderwege ins Leben gerufen.

Die Fasnachtszeit bringt die erwünschten Theateraufführungen der Kollegien, Gymnasien und Stiftsschulen. Das Kollegium Schwyz spielt die Märchenoper «Der Igel als Bräutigam» von Caesar Bresgen nach einem Text von L. Andersen. Die Stiftsschule Einsiedeln bringt zur Aufführung «Prinzessin Hochmut» von Drießler und «Robinson soll nicht sterben» von Forster. Das Missionsgymnasium Immensee wagt sich an eine Neuaufführung eines alten Jesuitendramas von Jakob Bidermann (1578—1639): «Cenodoxus» oder «Der Doktor von Paris».

Während der trockenen zweiten Winterhälfte werden wiederum verschiedene Exkursionen im Hölloch durchgeführt unter Leitung von Dr. Bögli, Hitzkirch, und Hugo Nünlist, Luzern. Es sind bereits 54 km Gänge erforscht und vermessen.

MARZ:

13. In der Eidg. Volksabstimmung betr. das Volksbegehren zum Schutze der

Mieter und Konsumenten verwirft das Schwyzervolk das Volksbegehren mit 7530 Nein gegen 3587 Ja und stimmt dem Gegenvorschlag des Bundesrates mit 5933 gegen 5098 Nein knapp zu.

Gleichen Tages wird zum neuen Gemeindeschreiber von Schwyz nach hartem Kampf gegen zwei Anwärter mit juristischem Fachstudium der Mann der Praxis, der bisherige Kanzleisekretär, Josef Lüönd gewählt.

In Lachen wird ebenfalls ein neuer Gemeindeschreiber erkoren in der Person von Josef Kuster-Mächler, der auch bereits 12 Jahre Kanzleipraxis besitzt.

17. Eine Delegation des britischen Parlamentes, 7 Herren und eine Dame, Mrs. Mann (!), darunter zwei Lords als Vertreter des Oberhauses und 6 Vertreter des Unterhauses (House of Commons) besuchen im Rahmen einer Schweizerreise und eines Parlamentsbesuches in Bern das Bundesbriefarchiv in Schwyz, wo sie über die alten Bundesbriefe und Landesbanner orientiert werden. Hernach offeriert ihnen der Regierungsrat ein Essen. In Einsiedeln werden sie vom Gnädigen Herrn empfangen und besuchen unter Führung des Rektors Dr. P. Ludwig Räber Klosterkirche, Bibliothek und Fürstensaal.
20. Die Unterallmeindkorporation Arth beschließt an der ordentlichen Korporationsgemeinde, da sich für das alte Gasthaus auf dem Fronalpstock zu den vorjahrs aufgestellten Bedingungen kein Käufer fand, ein dingliches Baurecht auf dem Fronalpstock gegen einen jährlichen Zins von 1000 Fr. auf 50 Jahre zu errichten. Diese Offerte soll bis zum 1. Juli 1955 gelten. Wenn sich kein Interessent findet, ist das alte Gasthaus freihändig zu verkaufen.
27. Die Kirchgemeinde Schwyz beschließt für Ausbesserung der Gewölberisse in der Pfarrkirche und für Reparatur der Läutevorrichtung der Kirchenglocken von St. Martin 46 000 Fr. sowie für eine durchgreifende Korrektur der Strassenverhältnisse am Sonnenplätzli bei Einführung der Muotathalerstraße in den Dorfkern 436 000 Fr.
Das Mutterkloster Ingenbohl kann vier weitere Kreuzschwestern in die Mission von Formosa aussenden.

APRIL:

13. In New York stirbt Kunstmaler August Benziger, gebürtig von Einsiedeln und Brunnen, im hohen Alter von 89 Jahren. Er war einst Erbauer und langjähriger Eigentümer des Grand Hotel in Brunnen. Als Kunstmaler erwarb er sich einen Weltruhm im Portrait, er war der «Hofmaler» der amerikanischen Aristokraten.
17. In Schwyz stirbt a. Kantonsrat Emil Steiner, Buchdrucker und Verleger der «Schwyzer Zeitung».
- 20./21. Außerordentliche Session des Schwyzer Kantonsrates. Zur Beratung stehen das Gesetz über die Einführung des Eidg. Grundbuches im Kt. Schwyz. Es wird dafür eine modifizierte zweite Vorlage auf den Rats Tisch gelegt, nachdem eine erste Vorlage im Jahre 1954 mit einem Zufallsmehr abgelehnt worden war. Ferner steht zur Beratung eine Vorlage über die Änderung der KV zur geheimen Stimmabgabe in den Bezirken und Gemeinden, sowie eine

neue Verordnung über das Medizinalwesen und verschiedene Postulate und Neueingänge.

- 23./24. In der Pfarrkirche Ingenbohl kommt Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung» durch musikalische Kräfte von Ingenbohl-Brunnen, Schwyz, Arth und Altdorf unter der Stabführung von Musikdirektor Roman Albrecht zu festlich gelungener Aufführung.
24. Die Pfarrei Alpthal hinter den Mythen feiert ihr 150-jähriges Bestehen.

MAI:

1. Im Zentrum der diesjährigen Bezirkslandsgemeinde von Schwyz stehen wiederum verschiedene Beschlüsse in Sachen Elektrizitätspolitik. Die Eigenwerksfreunde können sämtliche Beschlüsse mit großen Mehrheiten durchbringen. Gegen vier Beschlüsse, die eine Entmachtung des Bezirksrates zugunsten der Bezirksgemeinde bedeuten, wird allerdings hernach Kassationsbeschwerde beim Regierungsrat erhoben und diese Beschwerde auch gutgeheißen. Die Gemeinde bewilligt ferner mit großem Mehr einen Beitrag von Fr. 25 000.— an eine Vergrößerung der Pfarrkirche in Illgau. Zum neuen Bezirksammann wird Statthalter Josef Schelbert, Muotathal, zum neuen Statthalter und Ratsmitglied alt-Gemeindepräsident Dominik von Euw, Brunnen, gewählt.
17. Durchschlag des Druckstollens im Sahliboden für das Kraftwerk Bisisthal des Elektrizitätswerkes des Bezirkes Schwyz nach 21 Monaten Bauzeit, Länge des Stollens 2,8 km.
15. 32. Schwyzer Kant. Schwing- und Älplerfest in Küßnacht und auf Seebodenalp.
19. Glockenweihe in Arth durch den Diözesanbischof Dr. Christianus Caminada von Chur.

JUNI:

11. Glanzvoller Beginn der Aufführungen des «Großen Welttheaters» von Calderon in Einsiedeln, Regie Dr. Oskar Eberle; bis zum 24. September wird es jeden Mittwoch und Samstag gespielt.
- 18./19. In Einsiedeln trifft sich die Schweizerische Heraldische Gesellschaft zur Jahresversammlung.
19. Auf Rigi-Kulm begeht der Schweizerische Heimatschutz die 50-Jahrfeier seines Bestehens mit der gleichzeitigen Einweihung des gesäuberten Rigigipfels.
30. In Schwyz stirbt Herr a. Kantonstierarzt Alois Weber-Weber im 86. Altersjahr.

JULI:

3. Innerschweizer Sängertag in Gersau.
Installation von HH. J. Gabriel als Pfarrherr von Riemenstalden.
7. In Wangen stirbt Jean Melliger, Coiffeur, der als Autodidakt sich um die Aufhellung der Ur- und Frühgeschichte der March verdient gemacht hat. Er grub u. a. die Fundamente der Burg Mühlenen bei Wangen sowie des frühgeschichtlichen Bades im Ryffen bei Nuolen aus.

- 9./10. Evangelischer Kirchenbazar in Schwyz zu Gunsten des Baues einer reformierten Kirche in Schwyz.
10. Primizfeier in Schwyz von HH. Alois Bürgler von Illgau in Rickenbach-Schwyz.
- 14./15. Ordentliche Sommersession des Kantonsrates. Abnahme der Staatsrechnung und des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrates. Beratung einer Vorlage betr. Abänderung der Kantonsverfassung zur Ermöglichung der öffentlich-rechtlichen Anerkennung protestantischer Kirchgemeinden.
17. Primizfeier in Schwyz von HH. Anton Ehrler von Schwyz.
Primizfeier in Muotathal von HH. Franz Gwerder von Muotathal.
Glockenweihe in Lachen durch Diözesanbischof Dr. Christianus Caminada.

AUGUST:

1. In Schwyz wird die Feier des 1. August zum ersten Mal mit einer Jungbürgerfeier verbunden. Herr Gemeindepräsident Jakob Schuler begrüßt die Neubürger und überreicht ihnen das Büchlein «Geschichte des Landes Schwyz» von Anton Castell sel.
6. In Schwyz stirbt in seinem 76. Altersjahr Dr. med. Carl Real-Ochsner, der als gesuchter Lungenspezialist fast 40 Jahre in Schwyz tätig war, als Präsident der Krankenhausgesellschaft Schwyz 1932—46 den Neubau des Spitals durchführte und der Öffentlichkeit in verschiedenen Ämtern, bis fast zuletzt noch als Erziehungsrat diente.
17. Radio Beromünster bringt eine wohlgelungene Sendung über das Dorf Schwyz, bearbeitet von HH. Dr. Paul Kamer, Kollegium Schwyz.
21. Sozialdemokratischer Volkstag in Goldau.
Kantonale Volksabstimmung über die Einführung des Eidgenössischen Grundbuches im Kt. Schwyz: Ja 2626, Nein 1704, miserable Stimmbeteiligung von ca. 20 %.
28. Parteitag der Liberalen der Urschweiz in Arth.

SEPTEMBER:

4. Schweres Gewitter über dem Talkessel von Schwyz mit Blitzeinschlägen und Bränden in Schwyz und Brunnen. Wasserkatastrophe in Riemenstalden-Sisikon.
4. Parteitag der Schweizerischen Konservativen Volkspartei in Schwyz.
Interkantonale Springkonkurrenz in Schwyz.
24. Delegiertenversammlung des Schweiz. Kath. Volksvereins in Einsiedeln.
25. 7. Schweiz. Kath. Bauernlandsgemeinde in Einsiedeln.
26. Große Viehausstellung in Schwyz; Auffuhr 899 Stück.

OKTOBER:

Die Kantonsbibliothek Schwyz gibt ihren neuen Gesamtkatalog in zwei Bänden heraus. Der letzte frühere Katalog erschien 1931 und war seither leider nicht mehr nachgeführt worden. Der neue Katalog verzeichnet auf 470 Seiten rund 20000 Titel von Büchern und Broschüren. Er soll in Zukunft durch dreijährige Nachtragsverzeichnisse ergänzt werden.

In Arth wird im Zuge der Kirchenrenovation das neue Turmkreuz mit der Turmkugel samt den alten und neuen zeitgenössischen Dokumenten auf den Turmhelm montiert.

Das Gasthaus auf dem Fronalpstock geht in freihändigem Verkauf an Josef Imhof, Molkerei, Morschach über. Der neue Besitzer muß entweder das alte Haus erneuern oder es durch einen Neubau ersetzen.

14. Offiziersbrevetierung einer San.offiziersschule im Bundesbriefarchiv.

Das Schwyzer Regiment 29 nimmt in seinem W-K. vom 4.—23. Oktober an den Manövern des 3. A. K. im Raume Zürcher Oberland-Toggenburg teil. Es steht unter dem Kommando von Oberst Dr. Urs Bürgi, Divisionskommandant ist Oberstdivisionär Züblin.

Das «Große Welttheater» in Einsiedeln wurde nach dem Schlußbericht von Juni bis September von 88 793 Personen besucht.

23. Auf dem Stoos wird das erste Bergschulhaus eingeweiht.

Auch die Gemeinde Muotathal weiht ein neues Schulhaus ein; Baukosten 420 000 Franken.

29. Schwyzer Orientierungslauf im Raume Biberbrugg-Schindellegi.

30. Bei den Nationalratswahlen werden gewählt: Nationalrat Hans Fuchs, Einsiedeln (kons., bisher), Regierungsrat und Nationalrat Josef Heinzer, Goldau (Arbeiterpartei, bisher), Notar Armin Bruhin, Lachen (lieberal, neu). Als Ständeräte wurden bestätigt Dr. Stähli, Fritz, Bezirksgerichtspräsident, Sieben und Dr. Auf der Maur, Dominik, Kantonsgerichtspräsident, Schwyz.

NOVEMBER:

Die Drahtseilbahn Schwyz-Stoos verstärkt ihre Motoren- und Seilanlage, um dadurch kürzere Fahrzeiten und eine Vermehrung der Kurse zu erreichen, Betriebsunterbruch drei Wochen.

Die Bezirksgemeinde Küßnacht a. R. beschließt den Bau eines neuen Schulhauses mit Turnhalle im Kostenbetrage von Fr. 1,5 Millionen sowie eines zugehörigen Schwesternhauses.

15. Große Morgarten-Schlachtfeier zum 640. Jahrestag. Feldgottesdienst durch Abt Dr. Benno Gut von Einsiedeln, Feldpredigt von Hauptmann Amgwerd, Kaplan in Seewen.

- 24./25. Ordentliche Wintersession des Kantonsrates. Beratung des Voranschlages für 1956.

27. 50-Jahrfeier des ersten kath. Arbeitervereins der Urschweiz in Ingenbohl-Brunnen.

DEZEMBER:

2. In Brunnen stirbt a. Bankverwalter und a. Kantonsrat Hermann Wiget, 71 Jahre alt.

8. Fürstabt Dr. Benno Gut weiht in Einsiedeln den renovierten Liebfrauen-Brunnen ein. Die Kerzliaktion der katholischen Jugendorganisationen steuerte für die Renovation 65 000 Franken bei.

11. Das Kapuzinerkloster Arth feiert sein dreihundertjähriges Bestehen (1655 bis 1955).
15. Auf dem Bahnhof Seewen-Schwyz erhält die neue Gotthardlokomotive «Schwyz» den Segen der Kirche, erteilt durch den Abt von Einsiedeln, und wird symbolisch von der Schuljugend in Besitz genommen. Darauf besteigen 900 Schulkinder aus allen Gemeinden des Kantons den Zug zu einer unvergeßlichen Fahrt über den Gotthard nach Giornico, wo das ganze Dorf zu einem herzlichen Empfang herbeieilt und seine Gäste mit Musik und Fahnen-schwenken zu einer fröhlichen Feier ins neue Schulhaus begleitet.
Am renovierten Kirchturm von Arth wird ein von Kunstmaler Hans Schilter in Goldau erstelltes Mosaik aus gebrannten Keramikplatten enthüllt. Es stellt in überlebensgroßen Figuren die Arther Kirchenpatrone St. Georg und St. Zeno dar mit dem Artherschild.
- 7./8. Empfang des italienischen Botschafters in Bern, Exzellenz Maurilio Coppini, durch die Regierung des Kantons Schwyz im Rathaus. Führung durch das Bundesbriefarchiv. Am 8. Dezember ist der Botschafter Gast des Collegiums Maria Hilf, wo er von der großen Kolonie der italienischen Schüler begeistert gefeiert wird.
24. In der Heiligen Nacht wird in der Stiftskirche Einsiedeln die stimmungsvolle Weihnachtsmesse, die Pastorale von Lothar Kempfer aufgeführt, die selbst von Zürich aus besucht wird.
Das Jahr geht fast ohne Schnee mit mildem Wetter zu Ende. Am 30. Dezember zeigt das Thermometer 8 Grad Wärme.

OBWALDEN

P. Gall Heer

JANUAR :

1. Auf Neujahr hat Major Franz Durrer, Alpnach, das Kommando des Bat. 145 an Major Josef Meierhans in Basel übergeben. — In Schaffhausen starb der frühere Kommandant des Bat. 47, Major Lunke, der die Unterwaldner während des ersten Weltkrieges, während des Generalstreiks und der Grippezeit führte.
4. In Engelberg ist der bisherige Prior, P. Eugen Wehrle, der während 40 Jahren seines Amtes waltete, aus Altersrücksichten zurückgetreten; an seiner Stelle ernannte Abt Leodegar Hunkeler den im 43. Lebensjahr stehenden P. Leonhard Bösch von Ingenbohl, gebürtig aus Ruswil. — Auf dem in Erweiterung begriffenen Kantonsspital wehen die Bänder des Aufrichte-Tännchens.
6. In der «Krone» Sarnen findet die kant. Obstbau-Tagung statt unter dem Motto: Wo stehen wir im Obstbau heute? Wie soll es weiter gehen?, wobei Ing. agr. Franz Kuchler die wichtige Orientierungsversammlung leitet und A. Bauer von der Schweiz. Obstbau-Zentrale das Hauptreferat hält. — Erzie-

hungs-Direktor Dr. J. H. Hess, Engelberg, wird zum Mitglied der Schweiz. Kommission für eine Reform der deutschen Rechtschreibung ernannt.

19. In Hermetschwil stirbt der dortige Spiritual, P. Plazidus Ambiel, Konventuale des Klosters Muri-Gries, früher langjähriger Professor und Präfekt an der Kant. Lehranstalt in Sarnen, nach langem Leiden im Alter von 78 Jahren.
23. In St. Moritz errang der Engelberger Fritz Feierabend zum 3. Mal den Titel eines Weltmeisters im Zweierbob, nachdem er schon 4 mal Weltmeister im Viererbob gewesen war.
25. Im «Hirschen» in Sarnen findet im Beisein von Vertretern der Regierung, der Unternehmer und Arbeiter, der Baukommission, der Architekten und Ingenieure das familiäre Aufrichtemahl des Kantonsspitals statt.

FEBRUAR :

6. Kerns feiert in gediegenem Rahmen den 85. Geburtstag des angesehenen Kunstmalers Emil Schill, der zwar aus Basel stammt, aber seit mehr als 40 Jahren in Obwalden ansässig ist, und nun von der Bürger- und Korporationsgemeinde, und auf ihren Antrag auch vom Kanton, das Ehrenbürgerrecht erhalten soll. — In Grindelwald kam der Giswiler Josef Bienz im Dreikampf der Wintermilitärwettkämpfe zur Ehre eines Schweizermeisters.
7. Im Gasthaus «Grünenwald» bei Engelberg begeht alt-Landammann Eduard Infanger in körperlicher und geistiger Rüstigkeit den 75. Geburtstag. Er war 1912—1930 Obwaldner Kantonsrat, von 1932—36 Talamann von Engelberg, 1930—1946 Regierungsrat und 1940 Landammann unseres Kantons.
13. Dem Skipatrouillenlauf der 8. Division in Engelberg ist mit 137 Vierer-Patrouillen eine Rekordbeteiligung beschieden.
16. Im Studio Bern kommt das Singspiel: Modetorheiten zum Vortrag, das aus der Musikbibliothek des Klosters Engelberg stammt und vom Luzerner Chorherrn und Organisten F. J. Leonz Meyer von Schauensee im spätern 18. Jahrhundert komponiert wurde. — Ca 800 Landfrauen, z. T. mit ihren Gatten, füllten die Sarner Turnhalle anlässlich der kantonalen Tagung des kath. Landfrauenverbandes, an der Prof. Dr. Hugo Müller, OSB über «Dorothe von Flüe, Vorbild der Obwaldner Landfrau» und Ständerat Ludwig von Moos über «Obwaldner Alltag — für die Heimat» sprachen. — In Alpnach verschied der langjährige protestantische Pfarrherr Hans Roth im Alter von 82 Jahren.

MÄRZ:

3. In Sarnen starb 80jährig H. Prof. K. E. Leuchtmann-Hurni, während 50 Jahren Zeichenlehrer an der Kant. Lehranstalt, längere Zeit kant. Turnlehrer und Lehrer an der kant. Gewerbeschule. — Das seit über 10 Jahren stillgelegte Hotel «Schöntal» der Gebr. Gander in Engelberg wird nun von Hotelier von Holzen, früher Hotel Nünalphorn auf dem Flüeli, seinem ursprünglichen Zweck wieder zugeführt. — Der Sarner Pflegerinnen-Verein konnte in seinem Heim: Bruderklausenhof in Wilen mit einem Bestand von ca. 360 Sarner Schwestern seinen 40jährigen Bestand feiern.
13. Die sozialistische Initiative «zum Schutz der Mieter und Konsumenten», die das schweizerische Volksmehr, aber nicht das Ständemehr erhielt, wurde in

Obwalden mit 483 Ja gegen 2251 Nein verworfen, der Gegenentwurf des Bundesrates dagegen mit 1847 Ja bei 878 Nein angenommen. Der Kanton steht mit 82,33 % der Neinstimmen an der Spitze aller Kantone. — In Engelberg kann die von Abt Anselm Villiger und dem damaligen Präsidenten des Piusvereins, P. Karl Anderhalden aus Sachseln, ins Leben gerufene Sparkasse auf einen Bestand von 75 Jahren zurückblicken.

20. In Alpnach konnte die evang. Kirche nach umfassender Renovation in einer stimmungsvollen Weihefeier wieder ihrer Bestimmung übergeben werden.
27. Sarnen entscheidet sich in der lange umstrittenen Schulbaufrage mit starker Mehrheit für einen Neubau in der Waisenhausmatte. — Br. Klaus findet immer mehr auch im Ausland seine Freunde. So erfolgt in Konstanz am Palmsonntag die feierliche Grundsteinlegung einer ihm geweihten Kirche. Und der Sender «Freies Berlin» verbreitet in einer Sendung mit mehreren Sprechern das Leben unseres hl. Landesvaters durch den Aether. Darüber hinaus sind Priester und Laien der Großstadt bereit, in Pfarreien und Verbänden ihre Landsleute über den großen Schweizer Friedensheiligen aufzuklären.

APRIL:

3. Am heutigen Palmsonntag fanden sich über 100 Bauern zur Jahresversammlung des Obwaldner Bauernvereins im Hotel «Krone» in Kerns zur Besprechung interessanter, rechtlicher und beruflicher Fragen zusammen und sahen auch einen instruktiven Film über die Bang-Bekämpfung.
13. Im Sarnersee führt die Sektion Obwalden der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft interessante Versuche mit einem amerikanischen Taucheranzug und dem Respirator einer Basler Firma durch. — In Alpnach entdeckte man in den Räumen der nach dem zweiten Weltkrieg begründeten Firma Allunit-Hausbau Company, die aber in Konkurs geraten und von den auf hohem Fuß lebenden Besitzern verlassen worden war, bei Umbauten für ein Ferienlager, daß diese sog. Herren zuletzt eine regelrechte Falschmünzerwerkstatt betrieben hatten.
20. Wie der Kantonsbuchhalter mitteilen kann, schließt die Staatsrechnung von Obwalden für das Jahr 1954 mit einem erfreulichen Einnahmenüberschuß von Fr. 60 383.— ab, die auf Einsparungen im außerordentlichen Verkehr, besonders Gewässerverbauungen, Straßenanlagen etc. zurückgehen.
24. Die Landsgemeinde nahm bei angenehmem Frühlingwetter im Beisein mehrerer höherer Gäste, wie des Bundespräsidenten Dr. Max Petitpierre, des englischen Gesandten in der Schweiz, Sir L. H. Lamb, sowie verschiedener Fachleute der Wasserwirtschaft und des Kraftwerkbaues einen teilweise lebhaften, aber würdigen Verlauf. Nach der gehaltvollen Eröffnungsansprache von Landammann G. Odermatt wurde Ständerat L. von Moos zum 2. Mal zum Landammann erkoren, während Dr. G. Odermatt als Statthalter beliebte. Als Kantonsrichter wurden Beat Amgarten in Lungern, als Suppleanten Karl Bucher, Kerns und Vital Anderhalden, Sachseln gewählt. Die Abstimmung über das Kraftwerkprojekt Melchsee-Frutt ergab eine fast einstimmige Annahme der großzügigen Vorlage, die einen Aufwand von rund 17 Millionen erfordert.

26.—29. Im Bruderklausenhof zu Wilen bei Sarnen führt Bruderklausen-Kaplan Domherr Werner Durrer eine Kranken- und Invalidentagung durch, die den Teilnehmern viele anregende und tröstende Stunden bereitet.

MAI:

1. Der sonst nur als «roter» Feiertag bekannte 1. Mai, wurde heuer vom christlichen Obwaldner Werkvolk als Fest der Arbeit im christlichen Sinn begangen. In der Pfarrkirche Sachseln feierte Propst Dr. Robert Kopp von Beromünster ein Pontifikalamt vor den arbeitenden Männern und Frauen des Kantons, welche die Kirche bis zum letzten Platz füllten. Der Zentralpräsident der kath. Arbeitervereine der Schweiz, HH. Paul Rickenbach, gab durch eine wohldurchdachte Predigt dem Tag die nötige Einstimmung. Der Nachmittag sah die Festversammlung auf dem Flüeli, wo nach einer Begrüßung durch Ständerat und Landammann L. von Moos die beiden Urner, Pfarrer Josef Müller, gegenwärtig in Zürich-Altstetten, und Regierungsrat Josef Müller, Flüelen, in ihren Referaten grundsätzliche Fragen der religiös-sozialen Standesvereine besprachen und sie am Vorbild und Geist des hl. Br. Klaus und seiner tiefchristlichen Gattin maßen.
8. Ueber 3000 Solothurner pilgern zum 10. Jahrestag des Kriegsendes zu unserm Friedensmann Bruder Klaus und ziehen nach einem eindrucksvollen Gottesdienst nach dem Flüeli, wo Universitäts-Professor Dr. Peter Jäggi, Freiburg über die Aufgabe des Mannes zur Schaffung des Friedens spricht.
9. In Lungern wird dies Jahr das Patrozinium des hl. Beat mit Andacht und Predigt besonders feierlich begangen, da gleichzeitig auch die Kapelle des Heiligen eine würdige, stilgerechte Renovation erfahren hat.
10. In Engelberg stirbt im Alter von 78 Jahren Schlossermeister Karl Feierabend-Heß, früher bekannter Bobmeister und Bobkonstrukteur.
13. Oberhalb Melchtal, auf einer Höhe von 1650 m wurden auf Initiative von Leo Imhof drei Stück Steinwild, eine Geiß und zwei Jungtiere, ausgesetzt, die von der Regierung von Graubünden aus den Beständen im Engadin geschenkt wurden und den verheißungsvollen Grundstock einer Obwaldner Steinwildkolonie bilden.
15. Beim kantonalen Urnengang wurde das Gesetz über das öffentliche Gesundheitswesen (Medizinalgesetz mit 1020 Ja gegen 804 Nein angenommen und das Initiativbegehren Franz Burach-Enz auf Erlaß eines Gesetzes betr. Einführung eines Schweineseuchefonds mit 538 Ja bei 1650 Nein, aber auch der Gegenvorschlag des Kantonsrates auf Ergänzung des Gesetzes betr. staatliche Unterstützung bei Viehseuchen mit 689 Ja gegen 836 Nein verworfen. Die Stimmbeteiligung betrug ganze 30,4 Prozent! — In Alpnach treffen sich die Säumer und Führer von Unterwalden auf der Lütholdsmatt zu gut besuchter Tagung mit erhebendem Feldgottesdienst und Predigt von Feldprediger-Hauptmann Pfr. Ed. Käslin, Lungern und zu kameradschaftlichem Säumer-schießen.
18. Mit großer Genugtuung wird allenthalben die Kunde aufgenommen, daß in der kant. Elektrizitätspolitik eine friedliche Lösung zustande kam, nachdem das Fruttkraftwerk an der Landsgemeinde so einmütig zur Annahme gelangte.

Ein Abkommen mit den Gemeinden Sarnen und Alpnach durch die Obwaldner Regierung sieht nämlich neben dem Fruttwerk gleichzeitig die Errichtung eines «EW-Alpnach an der Sarneraa» vor, bei dem sich der Kanton mit 30 Prozent beteiligen will. So werden die beiden Werke in friedlichem Nebeneinander der kant. Elektrizitätswirtschaft dienen können. Die Gemeinden Sarnen und Alpnach bilden mit den CKW eine A.-G. mit Sitz in Alpnach und verzichten bis 1981 auf das Stromverteilungsrecht, erhalten aber einen schönen Gewinnanteil aus dem Fruttwerk.

21. Als bedenkliche Zeiterscheinung muß die Feststellung gelten, die der Regierung in Form eines Postulates eingereicht wurde, daß selbst für große Alpen keine Aelpler zu bekommen sind, da der Bergbauer mit den Löhnen des Baugewerbes und der Fabriken nicht konkurrieren kann, und die ideale Seite des Aelplerberufes offensichtlich zu wenig Beachtung findet.
28. In Engelberg kann der Talsenior, Förster Josef Hess, in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag begehen. Er ist der älteste noch amtierende Gemeindeförster der Schweiz.

JUNI:

- 4./5. Das Eidg. Feldschießen wies im Kanton die sehr erfreuliche Teilnehmerzahl von 953 Mann auf, von denen 505, also mehr als die Hälfte, Kranzabzeichen und Anerkennungskarten heimtrugen. An der Spitze der Sektionen steht wieder Engelberg, das fast am meisten Schützen und fast genau die Hälfte an Kranzgewinnern stellte.
5. Die Gemeinde Sarnen entscheidet sich in einer außerordentlichen Einwohnergemeindeversammlung für einen Schulhausneubau auf dem Platz des bisherigen Waisenhauses nach Projekt von Architekt Stockmann, das eine Bauzeit von 14—16 Monaten und einen Kostenaufwand von Fr. 790 000 vorsieht.
7. Obwalden stellt immer mehr auch auf kulturell-künstlerischem Gebiet seine «Mannen». So kommt heute im Radio Bern ein «Streichquartett in Form von Variationen über den Schweizerpsalm» zur Erstaufführung, komponiert von Dr. August Würz in Sarnen, der in glücklicher Harmonie das trockene, aktenstaubige Metier eines Staatsarchivars mit der graziösen Muse Euterpe zu verbinden versteht. — In Alpnach konnte in den Räumen der ehemaligen Fabrik Alunit ein Holländer Ferienlager eröffnet werden, das auch weitem Kreisen einen billigen Erholungsaufenthalt ermöglichen will und mit ca 800 Gästen rechnet, zu denen als Begleiter noch 10—15 % Hotelgäste erwartet werden. — Ein nicht alltägliches Ereignis ist die Art, wie die Gemeinde Kerns ihren Arzt Dr. Pius Supersaxo ehrte, der ihr 25 Jahre seine Dienste widmete und dafür in einer einfachen, aber herzlichen Feier mit Musik und Gesang und anerkennenden Ansprachen von Pfarrer und Gemeindegemeindegliedern in seinem Wirken gewürdigt wurde. — Da in der letzten Zeit auch in Obwalden Wildsauen ihr Unwesen trieben, wurde dieser Tage eine Treibjagd organisiert, die oberhalb Giswil einen Eber von ca. 80 Kilo zur Strecke brachte.
12. Auf dem Seefeld in Sarnen veranstaltete die Sektion Obwalden der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, die 1951 gegründet wurde, vor ca. 2000 Zuschauern

eine vielseitige, interessante Demonstration, die vor allem der Verhütung von Badeunfällen mit tödlichem Ausgang galt.

13. Das Kloster Engelberg verlor innert zwei Tagen 2 tüchtige Patres: am 13. erlag am Wallfahrtsort Mariastein P. Leopold Beul, ein allgemein geschätzter Musiker, bes. Organist und Orgelexperte, einer Herzlähmung im Alter von 70 Jahren, und in der Nacht zum 15. folgte ihm sein Mitbruder P. Adalbert Häfliger, auch er tüchtiger Musiker, langjähriger Kapellmeister, Professor und Präfekt in Engelberg, zuletzt Spiritual auf der Marienburg bei Wikon LU.
17. Einen ungewöhnlichen Transport vollführte die Luftseilbahn nach Trübsee, da sie ein für den Verkehr auf dem Trübsee bestimmtes Motorboot «Titlis» in der Länge von 8 m zu befördern hatte; es wurde kurzerhand unter der Kabine befestigt und so heil nach der Bergstation gefahren.

JULI:

- 8./9. In Sarnen tagt die 16. Konferenz der kant. Armendirektoren, d. h. die Regierungsräte, die in den einzelnen Kantonen das Armen-, Fürsorge- und Vormundschafswesen betreuen. Obwalden hat zum ersten Mal die Ehre, diese Herren mit ihrer idealen Aufgabe in seinen Gemarkungen begrüßen zu dürfen. Nach Erledigung der zahlreichen geschäftlichen Fragen, bei denen auch der Pionier der Alkoholbekämpfung, der Obwaldner Landammann, Dr. P. A. Ming gebührend gewürdigt wurde, lernten die Gäste unser Land auch in einem gemütlichen Heimatabend kennen. — Daß in Obwalden der Idealismus nicht ausgestorben ist, zeigt die Spende von Fr. 1000.—, die ein Mann mit kleinem Einkommen und Vermögen für den Neubau des Kantonsspitals übersandte mit dem Bedauern, nicht mehr geben zu können. In einem originellen Brief vertritt er überdies die Auffassung, ein Spital sollte nicht nur durch Steuergelder, sondern ebenso durch freiwillige Beiträge, Vermächtnisse etc. gebaut werden können.
13. In Alpnach erfolgt heute die offizielle Gründung der «Kraftwerk Sarner-Aa A.-G.» durch die Gemeinden Sarnen und Alpnach sowie die CKW, an der sich nach Zustimmung der Landsgemeinde auch der Kanton mit maximal 30 % beteiligen soll. Der Bau ist auf Fr. 5,7 Millionen veranschlagt.
16. In Sarnen kommen Inventar und Gebäulichkeiten der Präzisions-A.-G., vormals Zündkerzenfabrik, zur öffentlichen Versteigerung, wie es heißt, wegen Versagens der technischen Leitung. An ihrer Stelle steht indes eine industrielle Neugründung in Aussicht.
18. Zum ersten Mal führt der Kurort Engelberg in der Hauptsaison musikalische Festwochen durch, die von italienischen Kammermusikern in 5 Konzerten zu Gehör gebracht werden.
21. Ueber Sachseln und Giswil ging heute abend ein überaus scharfes Gewitter nieder, das von den Melchtaler und Sachslerbergen herkommend, allenthalben die Bäche zum Ueberfluten brachte, an Alpen, Matten, Wegen und Brücken viel Schaden anrichtete und Brünigstraße und -bahn oberhalb Giswil unterbrach.
22. In Lungern kann heute a. Gemeinde- und Kantonsrat Johann Gasser-Gasser, früher tatkräftiger Bauer, Aelppler und Jäger, die Erfüllung seines 100. Le-

bensjahres begehen, immer noch geistig rüstig, wenn auch Auge und Ohr etwas geschwächt sind.

31. Kerns eröffnet zu Ehren von Kunstmaler Emil Schill eine Gemäldeausstellung, die in Landschaftsbildern und Proträts das ganze Lebenswerk des Künstlers widerspiegelt. An der Feier, an der auch u. a. der eben in Sarnen weilende HH. Abt Primas Dr. Bernhard Kälin, OSB teilnimmt, überreicht der Bürgerpräsident von Kerns, Josef Ettlín, dem Künstler die Urkunde des Ehrenbürgerrechts und einen Allmendtaler mit 5 Goldvreneli, worauf Dr. Adolf Reinle, Konservator des Kunstmuseums Luzern, in einer wegleitenden Ansprache die Versammlung in Leben und Werk Emil Schills einführt. — In diesen Tagen beherbergt Sarnen ca. 100 Kolpingssöhne aus Deutschland, der Saar und den Niederlanden, die während einer Woche Land und Leute, Vergangenheit und Gegenwart Obwaldens und seiner Umgebung kennen lernen wollen. — Eine unvergeßliche Konferenz erlebten unsere Unterwaldner Lehrer, die von der SBB zu einer Freifahrt nach Faido eingeladen wurden und unterwegs durch sehr instruktive Erläuterungen und Besichtigungen ihre Kenntnisse bereichern konnten.

AUGUST:

1. Mit Rücksicht auf die schlechte Wetterlage mit andauerndem Regen und Gewittern mit Hagelschlag haben das bischöfliche Kommissariat, das Priesterkapitel und die Regierung von Obwalden auf den Bundesfeiertag, den 1. August eine Landeswallfahrt nach Sachseln angeordnet, an der alle Gemeinden des alten Kantonsteils mitmachen, während Engelberg einen eigenen Bittgang zu den Nothelfern im Espen hält. — Einen prominenten Redner vermochten die Melchtaler für ihre Bundesfeier in der Person des HH. Bischofs von Basel-Lugano, Msgr. Dr. Franziskus von Streng, zu gewinnen, der dort in Ferien weilt.
11. In Sarnen starb im Alter von 52 Jahren Prof. Dr. Jakob Gander nach kurzem Spitalaufenthalt, Professor an der Kant. Lehranstalt, ein guter Kenner der neuern deutschen Literatur und begeisterter Freund von Musik und Gesang.
20. Als Anteil am Benzinzoll konnte Obwalden für 1954 den Betrag von Fr. 221 986.— buchen, wozu unter dem Titel «Finanzausgleich» noch weitere Fr. 464 111.— kamen.
24. Der Regierungsrat beauftragt das Bildhaueratelier P. Kyburz, Luzern mit der Schaffung einer neuen Bruderklausen-Plastik für den Dorfbrunnen in Sarnen, sowie mit der Wiederherstellung der alten, zerstörten Bruderklausenfigur, die für das Heimatmuseum bestimmt ist.
30. Unsere Regierung erlebte seit langem wieder die Ehre, einen fremden Botschafter bei sich begrüßen zu können in der Person des Vertreters Belgiens bei der Eidgenossenschaft, Exz. P. A. Forthomme. Der Minister bezeugte vor allem viel Interesse für die Schätze des Staatsarchivs.

SEPTEMBER:

1. In Alpnach kann die Seilerei Eduard Fischer das für einen kleinen Handwerksbetrieb seltene Jubiläum des hundertjährigen Bestandes feiern.

4. Einem tragischen Unglück fiel in Giswil die erst 31jährige Frau Halter-Vogler zum Opfer, die auf einem Sonntagsspaziergang mit ihren Kindern während eines heftigen Gewitters unter einem Baum Schutz suchte und vom Blitz tödlich getroffen wurde. — In diesen Tagen kommen in Engelberg die Aufnahmen für einen schon im Sommer begonnenen Heimatfilm: Das Waisenkind von Engelberg zum Abschluß. Er ist nach der Novelle «Wie Wieseli seinen Weg fand» von Johanna Spyri gestaltet, spielt zu einem großen Teil in den Bergen des Engelbergertales und wurde daher auch unter Beteiligung berggewohnter Talbewohner gedreht; er wird für den Kurort natürlich eine ganz hervorragende Propaganda bilden.
8. Eine Friedenskonferenz besonderer Art tagt von heute Donnerstag bis Montag bei Bruder Klaus im Ranft, indem 35 Männer aus der Erzdiözese Freiburg/Br. durch ununterbrochene Anbetung vor dem Allerheiligsten für ein gutes Gelingen der Besprechungen des deutschen Bundeskanzlers Adenauer in Moskau und damit für Frieden und Völkerversöhnung sich einsetzen. Die frommen Beter wurden von Landammann von Moos und Kaplan Stockmann willkommen geheißen und fanden auch durch Einheimische und Kurgäste Unterstützung in ihrem großherzigen Friedenswerk.
17. Obwalden erhält unter heutigem Datum seine eigene kantonale Winkelriedstiftung, deren Satzungen durch den Regierungsrat beraten und zum Beschluß erhoben werden. Als Präsident des Stiftungsrates wird der Militärdirektor Major Dr. G. Odermatt gewählt.
18. Eine hohe Ehrung erfuhr der Obwaldner Goldschmied Meinrad Burch-Korodi in Zürich, der letzten Winter an der internationalen Ausstellung christlicher Kunst in Wien für seine hervorragende Leistung eine Goldmedaille zugesprochen erhielt und sie nun in Stans, zusammen mit der gleicherweise ausgezeichneten Sr. Augustina Flüeler von St. Klara, aus der Hand des Präsidenten der Lukasgesellschaft, HH. Pfr. Ottiger, in einer schlichten Feier entgegennehmen durfte.
24. Die Bürgergemeinde Kerns begeht das 50 Jahr-Jubiläum ihres Elektrizitätswerkes mit einem würdigen Dank- und Festgottesdienst, mit gediegenen Ansprachen und musikalischen Darbietungen in Gegenwart namhafter auswärtiger Fachleute der Elektrizitätswirtschaft.

OKTOBER:

12. Nachdem soeben vom Bundesgericht die staatsrechtliche Beschwerde von Josef Seiler in Sarnen gegen den Landsgemeindebeschluß über die Erstellung des Kraftwerkes Melchsee-Frutt wegen Verfassungswidrigkeit einstimmig abgewiesen wurde, und schon vor einigen Wochen eine andere staatsrechtliche Beschwerde vonseiten des Gemeinderates Alpnach und Franz Müller als Einzelperson gegen den Vertrag zwischen dem Kanton Obwalden und der Gemeinde Kerns auch durch das Bundesgericht Ablehnung erfuhr, ist endlich das letzte rechtliche Hindernis gegen das vom Volk beschlossene Fruttwerk beseitigt.
15. In Engelberg kann der als unermüdlicher Pionier und Förderer des Ski- und Bergsportes bekannte Hotelier Adolf Odermatt vom «Terminus» in unverwüchtlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag feiern. — Ebenfalls in Engelberg

- geht die am 13. Oktober begonnene Konferenz der Aebte der Schweiz. Benediktiner-Kongregation, unter Leitung von Abt-Präses Dr. Benno Gut von Einsiedeln, zu Ende.
16. In Sachseln wird heute von der Kanzel der Pfarrkirche der Rücktritt des Bruderklausen-Kaplans, Domherr Werner Durrer, der nach 20jährigen, unermüdlichem Wirken auf ärztliche Weisung seinen Posten verläßt, bekannt gegeben. An seiner Stelle ernannte der HH. Bischof von Chur den einstigen Frühmesser von Kerns und dann Pfarrer von Uster, Fridolin Gasser von Ibach, zum neuen Wallfahrtskaplan.
 19. Unter Leitung von Major von Ah, dem kant. Feuerwehr-Inspektor, führte der Feuerwehrverband Obwalden in Sachseln einen zweitägigen Kurs für Kommandanten und Offiziere durch, der durchweg mit Instruktoren aus dem eigenen Kanton bestritten werden konnte und wertvolle, allseitige Ausbildung vermittelte.
 27. Der Kantonsrat beschließt die Aufhebung der Obwaldner Strafanstalt, die im Laufe von rund 100 Jahren die verschiedensten «Kunden» beherbergte, heute aber nur noch einen Pensionär aufweist. Die Anstalt soll noch für Untersuchungs- und Haftsträflinge dienen; über weitere Verwendungsmöglichkeiten wird die Regierung entscheiden.
 30. Bei der Nationalratswahl wird der offizielle Kandidat, Dr. Hans Ming, mit 2295 Stimmen wiedergewählt, während der in letzter Stunde noch aufgestellte Gegenkandidat eines «überparteilichen Aktionskomitees», Josef Seiler in Sarnen, 460 Stimmen erhielt.

NOVEMBER:

9. Das 93. historische Rütli-schießen stand dies Jahr unter der Organisation der Rütli-Sektion Obwalden als Vorort mit Grundbuchführer Ed. Infanger in Engelberg als Präsident, der eine Reihe hoher militärischer Gäste begrüßen konnte. Die eindrucksvolle vaterländische Ansprache hielt in unverfälschtem Sachler Dialekt Ständerat L. von Moos.
10. Laut Obw. Amtsblatt soll mit der ersten Umfahrungsstraße im Kanton ernst gemacht werden. Nach den aufgelegten Plänen wird bei Alpnachstad die Brünigstraße auf der Ostseite des Bahnhofs geführt; der Bahnübergang nördlich der Station wird damit überflüssig; südlich der Station wird die Straße in einer Unterführung unter der Brünigbahn hindurchgeführt und mündet beim «Feld» wieder in die heutige Brünigstraße ein.
13. In Emmen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, wurde der langjährige Primar- und Gewerbeschullehrer von Sarnen, Felix Schellenbaum, im Alter von 85 Jahren auf dem Weg zum Gottesdienst das Opfer eines tragischen Motorradunfalles. — Die «Innerschweizerische Kulturstiftung» zur Förderung des Schrifttums und des kulturellen Schaffens wählte als Präsidenten den Vertreter Obwaldens, Erziehungsdirektor Dr. J. H. Heß, Engelberg.
15. In Zürich wurde Frau Pauline Spillmann-Federer, Schwester unseres unvergeßlichen Erzählers der Heimat, Heinrich Federer, die selber Jahrzehnte in Sachseln als Gattin von Posthalter Xaver Spillmann lebte, im Alter von 90 Jahren zu Grabe getragen.

19. Bei ihrer Tochter in Luzern feiert heute die Obwaldner Mundartdichterin, Frau Hedwig Egger-von Moos, die eben auf Weihnachten ein neues Gedichtbändchen erscheinen läßt, in voller Rüstigkeit ihren 75. Geburtstag.

DEZEMBER:

6. Eine freudige Ueberraschung erlebten die gegenwärtig im W-K stehenden und in Küßnacht a. R. stationierten Obwaldner der Kp. I/47, als beim Hauptverlesen des Klausabends St. Nikolaus mit Inful und Stab, begleitet von den obligaten «Schmutzli» und dem Eselchen erschien, sie aus der Heimat begrüßte und jedem Feldgrauen unter den Klängen des eigens herbeigeholten Bat-Spiels ein Klauspäckli überreichte als Gabe einer in Küßnacht lebenden Kernserin und ihrer Bekannten.
13. Von heute Dienstag bis zum 22. trainieren die Ski-Nationalmannschaften der Schweiz für die Ausscheidung im Jochpaßgebiet.
17. Der Voranschlag der Obwaldner Staatsrechnung für 1956 sieht bei Einnahmen von Fr. 5 739 615.— und Ausgaben von Fr. 5 810 651.— einen Fehlbetrag von Fr. 71 036.— vor. Beide Posten übersteigen dabei erstmals die Grenze von 5 Mill., während sie vor 10 Jahren kaum die Hälfte dieser Summe erreichten.
20. Das neue Kantonsspital ist zwar noch nicht völlig ausgebaut, zeigt sich aber auf Weihnachten ohne Gerüste in seiner ganzen stattlichen Größe.

NIDWALDEN

Ferdinand Niederberger

AN. = Amtsblatt des Kantons Nidwalden

NV. = Nidwaldner Volksblatt

U. = Der Unterwaldner

JANUAR:

1. 1954 beträgt der Geburtenüberschuß 436 Personen. — Mit je einem Geistlichen auf 340 Katholiken steht Nidwalden an der Spitze der Diözese Chur. — EWN-Direktor August Albrecht, Stans, ist zum Oberst der Artillerie befördert. — Über die kirchlichen Orden und unsere Bundesverfassung spricht Dr. Ed. Amstad in Ennetbürgen. — Der Osten sieht den weißen Mann im Westen alt und vergreist. (AN. 2, NV. 1, U. 1).
5. Kaplan Vokinger zeigt auf David, der mehr Mut hatte als alle. — Der Bundesrat weist die Beschwerde Nidwaldens gegen die Luftseilbahn auf den Pilatus-Kulm ab. (NV. 2, 3, 4, U. 2, 3).
8. Landratssitzung; in der 1. Lesung der Partialverfassungsrevision wird beschlossen, die Richter nicht von der Landsgemeinde sondern vom Landrat wählen zu lassen. (AN. 2, NV. 4, U. 4).

12. In Stans wird ein Einkommen das 25mal größer ist als das von Fr. 2000.— nur 5mal so stark belastet und ein Vermögensertrag von Fr. 3000.— 28mal stärker als ein Arbeitseinkommen von Fr. 3000.— und ein Vermögensertrag von Fr. 15 000.— nur noch 6mal so stark als ein Arbeitseinkommen von demselben Betrag. (NV. 4).
15. Wer die alte Form Landsäckelmeister nicht mehr vertragen mochte, wem sie zu wenig schön war, weiß Kaplan Vokinger nicht und schreibt: «Es gibt hervorragend schöne Menschen, aber sie wissen es selber nicht. Seien sie arm, krank, alt, es ist einer, der Freude hat an ihnen und sie zählt». (NV. 5, 10, 34, U. 34).
19. 1954 gibt es in Nidwalden 744 Pw., 131 Lw., 984 Mr., 133 Traktoren, 8385 Fahrräder und 140 Verkehrsunfälle. (NV. 5, 6, U. 6).
20. Alpgenossenversammlung. (NV. 5, 6, 9, U. 5, 10).
22. 1954 befördert die Stansstad-Engelberg-Bahn 370 342 Personen. — Landrats-sitzung; in der 2. Lesung der Partialverfassungsrevision wird beschlossen, die Richter nicht vom Landrat sondern von der Landsgemeinde wählen zu lassen. (AN. 4, NV. 7, 8, U. 8).
29. Landratssitzung; in der 2. Lesung der Vorlage zu einem Steuergesetz wird erklärt, daß die Steuerverträge nicht abzuschaffen sind, solange sie nicht von Bundes wegen verboten werden, und Hergiswil droht erfolgreich gegen die vorgesehene 10 %ige Steuerablieferung aus Steuerabkommen in den vorgesehenen Finanzausgleichsfonds. — 1954 vertreten die Buochser-Schützen zum ersten Mal Nidwalden in der Endrunde der Schweiz. Gruppenmeisterschaft des SSV. (AN. 5, NV. 10, 11, U. 10, 11).
31. Der Regierungsrat stellt an das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement das dringliche Gesuch, die Sanierungsangelegenheit der Stansstad-Engelberg-Bahn derart zu fördern, daß die Botschaft demnächst den eidg. Räten vorgelegt werden kann. (NV. 11, U. 11).

FEBRUAR:

1. Der «Muggedätscher» ist in Stans. (NV. 11, U. 11).
3. Der Reinerlös aus dem Pro Juventute-Markenverkauf beträgt Fr. 6285.—. (NV. 10, U. 11).
5. In der Schweiz. Politischen Korrespondenz wird der Entscheid des Bundesrates für die Pilatus-Luftseilbahn kommentiert und die Meinung vertreten, daß eine Einigung zwischen Bund und Nidwalden denkbar wäre bei einem weitem Entgegenkommen des Bundesrates bei der Sanierung der Stansstad-Engelbergbahn. — Sr. Augustina Flueler, Fachschule St. Klara, erhält von Kardinal Innitzer, Wien, die goldene Medaille für die beste Arbeit auf dem Gebiet des Kunstgewerbes (Paramentik). — Landratssitzung; in der 2. Lesung zu einer Abänderung des Gesetzes betr. Unterstützung von Bodenverbesserungen gibt es auf die Frage, wie die Fr. 60 000.— dieses Gesetzes eingebracht werden, nicht die gewünschte Auskunft. (AN. 6, NV. 11, 12, 45, 73, 74, 79, U. 12).
9. «Die ganze Welt blickt zum Pilatus hin». (NV. 12, 13, U. 12).
12. Das gründliche Entwässerungsprojekt von Kantonsingenieur Rupper im Kostenbetrage von Fr. 100 000.—, hieran der Landwirtschaftsdirektor National-

rat Wagner total Fr. 60000.— Subventionen in Aussicht stellt, weil es der Gemeinschaft dient, indem es zum Vorteil aller Güter des Stanserbodens erfolgen kann, verpaßt man, auf den Pluff: «Wir wollen keine Subventionen! Wir machen es selber ohne Kosten!», unter dem Vorsitz des Gemeindepräsidenten, beim Namensaufruf, mit 26 Nein gegen 23 Ja bei 4 Enthaltungen und 3 Absenzen. Macht man nichts, ist es letz! Macht man etwas, ist es auch letz! Es ist also gar nichts mehr sicher! Das Einzige was noch sicher ist, ist, daß es ganz sicher letz ist! — «Nidwalden und die Gotthardstraße». (NV. 13, U. 13).

13. Von 276 stimmberechtigten Hergiswilergenossen bleiben 131 zuhause. 126 stimmen für die Pilatus-Luftseilbahn und 17 dagegen. (NV. 14, 17, 27, U. 14).
24. Die Klewenalp-Bahn in Beckenried, ein auf der Einsicht, daß die Bauern nicht ohne die «Herren» und die «Herren» nicht ohne die Bauern leben können, basierendes Werk, wird in der jüngsten Vergrößerung offiziell besichtigt. (U. 17).
26. Der Verwaltungsrat der Stansstad-Engelberg-Bahn (Präsident Dr. jur. h. c. W. Amstalden) erklärt, daß im Falle des Falles, trotz rechtsgültigem Begehren auf Zwangsliquidation der Bahnunternehmung der Betrieb unter allen Umständen aufrecht erhalten werden muß. Das ist gesetzliche Vorschrift. (Das glaube ich nicht! Der Chronist.) (NV. 17, U. 17).

MÄRZ:

2. «Kritik — eine Frage der Moral». (NV. 18).
5. Landratsitzung; die Eingabe Schilter, Stans, zuhanden der Landsgemeinde auf Herabsetzung des Stromtarifes beim Eigenverbrauch wird einstimmig für nicht zulässig erklärt (Dem Verwaltungsrat des EWN dürfen in der Strompreisfrage die Hände nicht gebunden sein, sonst bedeute das «Ruin des Elektrizitätswerkes»), und von einem Unternehmer verlangt man Fr. 4000.— und von einem Arbeitnehmer Fr. 2000.— Einbürgerungstaxe. (AN. 10, NV. 20, U. 20).
6. Über Klöster, Jesuiten und Bundesverfassung spricht Dr. Ed. Amstad in Beckenried. (NV. 21).
13. Eidg. Abstimmung: Preiskontroll-Initiative 1158 Ja, 2153 Nein, Gegenvorschlag der Bundesversammlung 1821 Ja, 1482 Nein. (AN. 11, NV. 22, U. 22).
16. «Obwalden wird erforscht». (NV. 22—24).
26. Nationalrat Wagner empfiehlt in seinem Bundesstadtbrief, beim Ausbau des schweiz. Straßennetzes weder in die Länge noch in die Breite zu überborden. (NV. 25).
27. Delegiertenversammlung des Schweiz. Revolver- und Pistolenschützenverbandes in Stans; Festnummer «Nidw. Stubli»: «Nur auf Heimatboden abgehaltene Schützenwahlen sind gültig». «Die Nidwaldner Schützenmedaillen». «Die Pistolen-Rütlistammsektion Stans». — Generalversammlung des Historischen Verein Nidwalden mit Vortrag von Dr. med. Gander, Stans, über: «Vererbungswissenschaft — Neue Wege in der Geschichtsforschung». (NV. 25—27, U. 25—27, Gfr. 109, 268—271).

APRIL:

3. Jahresversammlung der Kantonal Schützengesellschaft Nidwalden. (NV. 28, U. 30).

6. Landratssitzung; der 1954er Reingewinn des EWN beträgt Fr. 754 383.—. (AN. 15, NV. 29, U. 29).
12. Der Regierungsrat nimmt von der Mitteilung über die Wahl unseres Kantonsingenieurs Ed. Rupper zum Kantonsingenieur des Kantons Zug (der Weggang dieses außerordentlich tüchtigen Mannes wird bedauert), sowie von der Demission von Nationalrat Wagner als Regierungsrat, Kenntnis. (NV. 31, U. 31).
14. Die Parteiversammlung der Jungkonservativen portiert Dr. Gräni, Tierarzt, Stans, als Regierungsratskandidat. (NV. 31).
16. Der Liberale Parteitag portiert Landratspräsident Walter Vokinger als Regierungsratskandidat. (U. 31—33).
17. Der Konservative Parteitag portiert Dr. Alfred Gräni, Stans, als Regierungskandidat und die Parteiversammlung der Christlichsozialen sichert ihre Unterstützung zu. (NV. 32, 33).
24. Die Landsgemeinde wählt in Anwesenheit der Regierung von Bern und des Bundesvizepräsidenten Dr. Feldmann, nach zwei einander widersprechenden Parteierklärungen, Dr. Gräni zum Regierungsrat, nimmt sämtliche 11 Gesetzesanträge und Begehren an, und erhebt damit auch 1. Außenrenovation des Rathauses, 2. Wiederherstellung des dominierenden Einganges ins Rathaus durch die zwei großen, wesentlich gelegenen Portale und Ausgestaltung des Partererraumes des Rathauses, 3. Ausgestaltung des Zeughauses auf der Mürig in Stans als kantonales Archivgebäude und 4. Renovation der Kaserne in Wil, zum Beschluß. (AN. 15, 17, NV. 34, 35, U. 34—36).
30. «Zum Vorunterricht in Nidwalden im 15. Jahrhundert». (NV. 35, 36, U. 35—37).

MAI:

7. Eine Stimme aus dem Volke glaubt, daß man den elektrischen Strom endlich billiger abgeben dürfe. (Dazu siehe das Bild im «Der Unterwaldner» 1934 No 32 und lies im «Nidwaldner Stubli» 1942 No 3 Seite 4. D. Chr.). (NV. 37, U. 37).
18. «Bedeutung und Aufgaben der Bürgergemeinden». (NV. 40).
21. Bei der Audienz des «Internationalen Verbandes der Konstrukteure von Flugzeugmaterial» bei Pius XII ist von Nidwalden Direktor Alioth von der «Pilatus» Flugzeugwerke AG., Stans, anwesend. (NV. 43, U. 44).

JUNI:

1. Das eidg. Departement des Innern wählt Baudirektor Remigi Joller in die eidg. Straßenplanungskommission (U. 44).
4. Gegen den «Unterwaldner» läßt man die Bemerkung fallen: «Seien wir froh, daß unsere Staatsangestellten keine «Söldlinge des herrschenden Regimes» sind, um ein in der Vergangenheit und Gegenwart nicht unbekanntes Wort zu gebrauchen». (NV. 45).
9. Nationalrat Wagner und Ständerat Christen setzen sich im National- und Ständerat für die Sanierung der Stansstad-Engelberg-Bahn ein. (NV. 47, U. 47).

15. Es wird der Wunsch ausgesprochen: «Die Straße darf nicht zum Landvogt werden. Sie muß das völkerverbindende Band bleiben und soll nicht ein gefräßiger Lindwurm sein». — «Der Pilatusfreund, Naturforscher und Stadtarzt Dr. Moritz Anton Kappeler 1685—1769, Berater der Nidwaldner Regierung». (NV. 48, U. 48).
18. Nationalrat Wagner schreibt in seinem Bundesstadtbrief u. a.: «Es will mit dem schon seit 15 Jahren anhängigen Begehren des Kantons Nidwalden und der Gemeinde Engelberg um Sanierung und Anschluß der Stansstad-Engelberg-Bahn an das Netz der SBB nicht vorwärts gehen. Es bestehen gewisse Kreise, bei denen ein Bahnanschluß für Nidwalden einfach nicht vollzogen werden darf. Wir kennen diese Kreise, sie befinden sich nicht beim Bundesrate. Dieser Anschluß kostet nicht viel mehr als ein größeres Postgebäude in irgend einer größeren Schweizerstadt. Für alles hat man Millionen. Aber für den Anschluß der Stansstad-Engelberg-Bahn will man keine Mittel haben. Das Nidwaldnervolk hat die Bahnsanierung einstimmig und das Obwaldnervolk zu 90 % beschlossen. Wir werden trotz aller Schwierigkeiten nicht ruhen bis diesem Volkswillen Nachachtung verschafft worden ist». — Die 25jährige Tätigkeit von Major Anton von Deschwanden, als Präsident der Sekundarschule Stans wird gewürdigt. (NV. 49, U. 49).
29. An der Generalversammlung der Stansstad-Engelberg-Bahn erklärt der Präsident Dr. jur. h. c. W. Amstalden, daß auch die Obligationäre Opfer zu bringen haben werden. — Der scheidende Redaktor des «Unterwaldner» Dr. jur. Kellerhals dankt u. a. dem Kollegen vom «Nidw. Volksblatt» für das menschliche Verständnis, das oft zur Beseitigung vieler Hindernisse beigetragen hat. (U. 52, 53).

JULI:

2. Landratssitzung; EWN und CKW stellen sich, Hand in Hand, vor und präsentieren das Projekt eines Kraftwerkes Dallenwil im Kostenbetrage von 20 Millionen Franken. (AN. 27, NV. 54, 59, U. 54, 59).
9. Landratssitzung; der Baudirektor beteuert, daß in keiner Weise etwas am alten Bestande des Rathauses geändert werde, daß alles haargenau in seiner historischen Eigenart belassen werde. Der Polizeidirektor verlangt dringend um Änderung der kläglichen Polizeibureaux-Verhältnisse, ansonst er zu öffentlichen Pressekonferenzen greife. (AN. 28, NV. 56, U. 56).
16. 1954 beträgt die Spende von Nidwalden an die Inländische Mission Franken 12 932.—. (NV. 57)
18. Das Nidwaldnervolk stellt, durch Kauf von Pro Juventute Karten und Marken, zur Förderung von Leben und Gedeihen seiner Jugend, von 1936—1954, seiner Bezirkssekretärin Frl. Berta Gut sel., Fr. 74 155.— zur Verfügung. Und über ihr Grab hinaus ehrt sie es mit: «Herzlichen Dank allen jenen, die in selbstloser aufopferungsvoller Weise die Karten und Marken unters Volk hinausgetragen und so den für unsern kleinen Kanton schönen Reinerlös oft recht mühsam zusammenbrachten. Dank aber auch allen, die dem Werk «Pro Juventute» Liebe und Verständnis bekundeten». — Frau Studienrat Maja Zettel-

Keyser sel., München, schenkt die Fahne des 2. päpstlichen Fremdenregimentes und 18, Nidwalden oder Nidwaldner betreffende, Pergamentsurkunden von 1556—1814 dem Staat Nidwalden in sein Staatsarchiv. (NV. 29, 58, 59, 65, U. 58, 59, 65).

23. «Einiges über die Entwicklung des Telephons in Hergiswil NW». (U. 59).

30. «Strandbad Weidlibach in Stans». (U. 61, 64, NV. 62—64 und oben 12. Febr.).

AUGUST:

3. Gottfried Odermatt, Buochs, erfindet ein stufenloses Getriebe. (NV. 62, U. 62).

12. Der erste Nidwaldner Swissair-Pilot Gerhard Bünter findet im Militärdienst den Fliegertod. (NV. 65, 66, 103, U. 65).

17. «Provisorisch im Bistum Chur». (NV. 66).

19. 49. Konferenz der Staatsschreiber in Stans, unter dem Präsidium von Land-schreiber Werner Wagner. (NV. 67, 68, U. 67, 69).

22. Bern schenkt Nidwalden eine Standesscheibe. — Der Regierungsrat wählt provisorisch Heinz Meier, dipl. Ing. ETH, Aarau, zum neuen Kantonsingenieur. — Kaplan Werner Bünter, Wisenberg, wird zum Ritter des Heiligen Grabes geschlagen. (NV. 69, 70, U. 69).

27. «Nidwaldner auswärts» (75. Geburtstag von Gonzague de Reynold). (NV. 69).

31. Brief von alt Bundesrat R. Minger vom 19. Februar 1941 an alt Landsäckelmeister J. Niederberger. (U. 70).

SEPTEMBER:

15. 46. Konferenz der kantonalen Polizeikommandanten in Stans. (NV. 74, U. 74).

OKTOBER:

1. Nationalrat Wagner schreibt in seinem Bundesstadtbrief u. a.: «Über 10 Jahre haben wir nun um die Stansstad-Engelberg-Bahn-Sanierung gekämpft. 4 Jahre ist ein Postulat Christen im Ständerat unbeantwortet geblieben. 4 Jahre ist ein Konzessionsgesuch der Regierung von Nidwalden beim Bundesrat anhängig, ohne beantwortet zu werden. Das Konzessionsgesuch einer Privatgesellschaft für den Bau der Pilatus-Schwebebahn hat nicht so lange auf Behandlung warten müssen». (Oh! alter Bannalp-Heil-Elan, wohin bist du geschwunden? Jetzt fahre sofort in die Bahn, so frei und ungebunden! D. Chr.) — «Ein Brief aus Jerusalem». (NV. 79)

12. Nidwalden kauft 2750 Heimat- und Naturschutz-Taler. — An der Konferenz mit den Bundesräten Dr. Feldmann, Dr. Streuli und Dr. Lepori verteidigen unsere Regierungsvertreter mit Vehemenz die Sanierung der Engelbergbahn und sprechen sich gegen eine Lösung mit Autobusbetrieb aus. «Als Wortführer trat in gewohnt staatsmännischer Weise Baudirektor Remigi Joller, Stans, auf und vertrat klug und weitsichtig die Interessen unserer Bevölkerung. Die Bundesräte gaben ihrerseits die Zusicherung, daß die Sanierung des Verkehrs im Engelbergertal sofort an die Hand genommen werde. Man könne nun nicht mehr länger zuwarten». (U. 83).

16. «Gott ist Burger der Schweiz». (U. 84, NV. 96).

17. Der Regierungsrat von Nidwalden orientiert über: «Verkehrssanierung in Nidwalden und im Engelbergertal». — Durch Vermittlung von HH. Kaplan Vokinger schenkt Frll. Dr. phil. Esther Odermatt, Zürich, dem Staat Nidwalden in sein Staatsarchiv 35, von 1845—1448 an Landesstatthalter Franz Odermatt (1794—1870) gerichtete, Briefe politischen Inhalts. (NV. 84, 85, U. 84, 85).
19. «Stiefkind Nidwalden». (NV. 84).
29. Nationalrat Wagner erklärt, daß ihn einmal die bisherige lange Amtsdauer und dann das unwürdige Kesseltreiben um unsere Bahnsanierung zum Rücktritt als Nationalrat bewogen haben. «Doch ist mir ein Trost dabei geblieben: Unsere Bürger und unsere Behörden des Kantons sind der Bahn treu geblieben. Ich danke allen dafür. Und wenn ich heute nochmals vor meine Mitbürger trete, so ist es mit dem innigen Wunsche, daß das Nidwaldnervolk dafür sorgt, daß mein Sitz in Bern der katholisch-konservativen Fraktion erhalten bleibt». (NV. 87).
30. Bei der Nationalratswahl werden, bei 5750 Stimmberechtigten, Stimmen abgegeben für: Landammann Dr. Jos. Odermatt, Buochs, 2536; Major German Murer, Beckenried, 1576; vereinzelt, leer, und ungültig 117. Die stärkste Stimmbeteiligung weist Wolfenschießen mit 84 % und die schwächste Hergiswil mit 54 % auf. (AN. 44, NV. 80, 84—89, U. 83, 85—89).

NOVEMBER:

5. Der neue Redaktor des «Unterwaldner» stellt sich vor. — Landratssitzung; zum, im Sommer zurückgewiesenen und nun wieder vorgelegten, Klassierungsparagraph der Besoldungsverordnung gibt der Finanzdirektor zu bedenken: «daß die Besoldungen nicht beliebig erhöht werden könnten. Der Kanton habe auch noch andere Aufgaben. Zum ändern sei es falsch, wenn behauptet werde, Nidwalden zahle seine Beamten schlecht. Die Beamten Nidwaldens seien im allgemeinen gut». (Dazu oben 12. April und der verbesserte Anstellungsvertrag mit dem neuen Kantonsingenieur). (U. 89, 90, NV. 90).
19. «100 Jahre berufliches Bildungswesen in Nidwalden». (NV. 93—99).
26. Landratssitzung; der Finanzdirektor Emil Murer weist darauf hin, daß unsere Brandversicherung prächtig arbeite wie in wenig ändern Kantonen». (AN. 48, NV. 96, U. 96).

DEZEMBER:

19. Der Regierungsrat ernennt Landammann und Nationalrat Dr. Jos. Odermatt, Buochs, als offiziellen Vertreter an die 450 Jahrfeier der päpstlichen Schweizergarde in Rom am 6. Mai 1956. (NV. 99, 103, U. 99, 103).
21. Die Schweiz. Politische Korrespondenz sucht gegen die Sanierung der Stansstad-Engelberg-Bahn Stimmung zu machen. (U. 102).
28. Der Redaktor des «Unterwaldner» kredenzt der Schweiz. Politischen Korrespondenz klaren Wein. (U. 104).
29. Landratssitzung; beim Gesetz betreffend Hilfe bei unversicherbaren Elementarschäden werden in 3. Lesung nur die Schäden die durch Schneedruck bei Waldbäumen, und nicht auch bei den Obstbäumen, entschädigungspflichtig er-

- klärt. (Wenn schon, warum die Obstbäume nicht; hat es zu viele? D. Chr.). — Dem Bundesrat wird für seinen Beschluß, den eidg. Räten die Erteilung einer Konzession für die Verlängerung der Stansstad-Engelberg-Bahn von Stansstad nach Hergiswil zu beantragen, ein Dankschreiben gesandt. (U. 105).
31. Der erste Nidwaldner ABC-Offizier wird mit Dank aus dem Landwehrdienst entlassen.

ZUG

Dr. Hans Koch

JANUAR:

1. Die Stadt Zug zählt am Neujahrstag 16 497 Einwohner.
3. Der Regierungsrat wählt neu in den Erziehungsrat Pfarrer Wilhelm Kuhn-Doggweiler, V.D.M. in Zug.
14. In seinem 83. Altersjahr starb im Priesterheim zum Frauenstein R. D. Gustav Widmer von Baar, der von seinen 59 Priesterjahren volle 46 Jahre als Kaplan und Lehrer in Walchwil seiner Zuger Heimat gewidmet hatte.
25. Auf Loretohöhe starb im Alter von 81 Jahren Emil Stocklin-Bucher, der in Zug ein Eisenwarengeschäft geführt hatte, um dann in die Verwaltung der Metallwarenfabrik und anderer metallverarbeitender Betriebe einzutreten, an deren Ausbau er wesentlichen Anteil hatte.

FEBRUAR:

1. Der Zuger Bauerntag behandelte Außenhandelsfragen der schweizerischen Landwirtschaft.
3. In Zug wurde die fortschrittlich-demokratische Partei, Sektion der Demokratischen Partei der Schweiz, von dissidenten Jungfreisinnigen gegründet.
4. Die Zugerin Ruth Fridlin wurde bei den Ausscheidungswettkämpfen in Davos schweizerische Skimeisterin pro 1955.
11. In Zug starb der bekannte Spediteur Wilhelm Bucher-Zeberg.
13. In seiner bündnerischen Heimat Laax starb im Alter von 82 Jahren Professor Gaudenz Coray, der von 1922—1941 als beliebter Lehrer an der zugerischen Kantonsschule gewirkt hatte.
14. In Zug starb mit 54 Jahren Ing. Hans Maßhardt in Firma Landis & Gyr.
16. Der Baarerbürger August Stocker in Salt Lake City (USA) vermachte dem Kanton Zug zu Gunsten des Gewerbeschulfonds die schöne Summe von 214 000 Franken.
17. Das Zuger Greth Schell kam am Radio zu Ehren.
19. Die von Fridolin Stocker verfaßte Mundartkomödie «Mister John» erlebte im Casino die gefeierte Premiere.
23. In Oberrisch starb der 91jährige ehem. Bürgerpräsident und Einwohnerrat Karl Josef Gügler-Zehnder.

24. Nach großer Diskussion genehmigte der Kantonsrat den Nachtragskredit von 604 470 Fr. für die neugebaute Allenwinden-Straße, für deren Ausbau ursprünglich nur 170 000 Franken bestimmt waren.
In Menzingen verschied im Alter von 87 Jahren die frühere langjährige Generaloberin Mutter Theresita Hengartner. Von 1923—1935 leitete sie die Kongregation der Schwestern vom Hl. Kreuz und bemühte sich besonders um die wirtschaftliche Hebung des Institutes.
26. Im Bad Schönbrunn starb P. Johann Baptist Villiger S. J., der im Jahre 1928 das ehemalige Kurbad Schönbrunn zum Exerzitienhaus umgewandelt hatte.
Der Sender Beromünster brachte die Hörfolge: Die Zurlauben von Zug.

MÄRZ:

4. Der Verband schweizerischer Abwasserfachleute tagte in Zug und besichtigte die im Bau befindlichen Zuger Kläranlagen.
13. Das Zuger Volk verwarf in der eidgenössischen Abstimmung die Mieterschutzinitiative mit 3350 Nein gegen 2337 Ja und auch den Gegenvorschlag des Bundesrates mit 2850 Nein und 2797 Ja.
Die in Zug versammelten Delegierten der schweizerischen Zahnärztesgesellschaft befaßten sich mit den von den beiden Zuger Lehrern Myram Meyer und Franz Fäßler verfaßten Chasperlspielen zur Propagierung der Schulzahnkliniken.
20. In Steinhausen starb mit 67 Jahren der aus dem aargauischen Freiamt gebürtige Landammann Johann Wyß. Seit 1921 gehörte der Verstorbene dem Einwohnerrat Steinhausen an, den er seit 1930 bis zum Tode präsidierte. Im Jahre 1939 wählte ihn das Zugervolk in den Regierungsrat, dem er zuerst als Leiter der Direktion für Gewerbe und Landwirtschaft und später als Baudirektor angehörte. In den Jahren 1947/48 war Regierungsrat Johann Wyß Landammann. Die Wohngemeinde Steinhausen ehrte sein Schaffen im Dienste der kommunalen und kantonalen Politik mit dem Ehrenbürgerrecht.
27. In Genf starb mit 71 Jahren der bekannte Chemiker Dr. Thomas Nußbaumer ab Rütli-Zug, der sich besonders auf dem Gebiete der Milchchemie ausgezeichnet hatte.
31. Der Kantonsrat genehmigte einstimmig die Abänderung des Steuergesetzes und befaßte sich mit der geplanten Melioration im Reußgebiet. Der nach einem Vierteljahrhundert Amtstätigkeit zurücktretende Standesweibel Martin Hegglin wurde öffentlich geehrt.

APRIL:

5. Im neugebauten «Zugerhof» wurde das erste zugerische Dachrestaurant eröffnet.
6. In Neuägeri starb im 80. Lebensjahr a. Direktor Xaver Iten, der sich besonders um die Entwicklung der Spinnereien im Ägerital verdient gemacht hatte.
7. Zum neuen Kantonsingenieur wurde der Nidwaldner Kantonsingenieur Eduard Rupper von Bichelsee TG gewählt.
An die stets im Ausbau begriffene kantonale Gewerbeschule wurden neu als vollamtliche Lehrer gewählt Walter Stählin in Baar und Werner Naunheim in Cham.

10. In Steinhausen feierte RD P. Gottfried Suter und in Menzingen RD P. Benno Hegglin OSB das heilige Primizopfer.
15. Nach rastloser Tätigkeit verschied in Zug a. Direktor Hans Hofer-Bossard, der von 1917—1942 an leitender Stelle der Zuger Verzinkerei stand. Während Jahren leitete er als Präsident die protestantische Kirchgemeinde des Kantons. Seine Liebe galt der zugerischen Trachtenbewegung und der Pflege echter Freundschaft.
16. Der aus Zug gebürtige Nobelpreisträger Prof. W. R. Heß wurde als Mitglied der päpstlichen Akademie der Wissenschaften gewählt.
19. Im Alter von 74 Jahren starb im Kapuzinerkloster Zug RD P. August Wydler, der seit 1939 als Spiritual am Liebfrauenhof tätig war.
21. Mit 52 Jahren schied unerwartet Gemeindegemeinschafter und Kantonsrat Carl Meier, ab Wildenmann, in Buonas von den Seinen.
24. Im Wald von Steinhausen wurde der 10. Orientierungslauf des Schweiz. Kathol. Turn- und Sportverbandes durchgeführt.

MAI:

1. In Zug versammelten sich die Delegierten des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen.
3. An der Generalversammlung der Nestlé Alimentana S. A. beteiligten sich im Zuger Casino 1212 Aktionäre.
5. Für den durch den stets wachsenden Verkehr notwendigen Straßenausbau genehmigte der Kantonsrat Nachtragskredite in der Höhe von 2 691 500 Franken.
6. Das gänzlich neugestaltete City-Hotel Ochsen in Zug wurde in Anwesenheit von Behörden und Verkehrsinteressenten und Hotelfachleuten feierlich eröffnet. Diese älteste ununterbrochen im Betrieb befindliche innerschweizerische Gaststätte zählt nun zu den modernst eingerichteten Hotels der Zentralschweiz.
10. Kurz nach Vollendung des 85. Lebensjahres starb Seniorchef Carl Dosenbach in Zug, der das weitverzweigte Schuhhaus zu großer Blüte brachte. Seiner Heimatgemeinde Bremgarten machte er reiche Vergabungen, besondere Liebe zeigte der Verstorbenen bei der Renovation der alten Einsiedelei Emmaus an der Reuß.
11. Dr. Kocher, Zürich, sprach anlässlich der Frühjahrskonferenz in Cham zu der zugerischen Lehrerschaft über den Beitrag der Schule zur christlichen Erziehung.
15. Steinhausen wählte zum neuen Einwohnerratspräsidenten Walter Schlumpf und nach hartem Wahlkampf wurde Josef Hüsler (freis.) neu in den Rat bestimmt.
16. Das Zuger Landwehr-Bat. 149 rückte zum WK ein.
18. Der Regierungsrat stellte auf Antrag der kantonalen Heimat- und Naturschutzkommission die Burgruine Hüenberg unter Denkmalschutz.
19. Dichtes Schneegestöber begleitete die Zuger Landeswallfahrt auf dem Pilgerweg über den Raten und Katzenstrick. Aus der Stadt erschienen mehr als 500 Pilger zur Wallfahrt.
21. Im Rahmen der Generalversammlung der Zugerland Verkehrsbetriebe wurde die Linie Zug—Allenwinden—Oberägeri eröffnet.
23. Die letzte Fahrt des Ägeribähnchen brachte die Jugend des Tales in die Stadt.
27. In Zug wurde in Anwesenheit des hochwürdigsten Diözesanbischofs Franz von

Streng die schweizerische Missionsausstellung «Messis» eröffnete, die während ihrer Dauer aus der ganzen Innerschweiz stark besucht wurde.

30. Mit 77 Jahren beschloß Bürgerpräsident Josef Müller, Walchwil sein irdisches Dasein. Während vielen Jahren hatte er der Heimatgemeinde auch als Einwohnerpräsident und Kantonsrat gedient.

JUNI:

5. Auf den Plätzen Zug, Unterägeri, Hünenberg und Walchwil beteiligten sich 1979 Schützen am 5. Eidg. Feldschießen. Die Stadtschützen erzielten das höchste Resultat. Kantonaler Meisterschütze wurde Dr. med. dent. Hans Gloor-Wickart.
11. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug kam im Adler zu Allenwinden zur ordentlichen Jahresversammlung zusammen und ehrte damit den Ort der Vereinsgründung. Dr. Werner Iten gab Bericht über den geplanten Ausbau der Heilstätte Adelheid in Unterägeri.
12. Auf der Warth zu Hünenberg war ein interkantoniales Sängertreffen.
15. Der hochwürdigste Diözesanbischof Franz von Streng legte feierlich den Grundstein zur neuen Bruderklausen-Kirche in Oberwil.
19. Im Park der Villa Dr. Gyr wurde ein «Bazar am See» zu Gunsten der Flüchtlingsjugend mit gutem Erfolg durchgeführt.
19. Der Zuger Kantonalverband des ETV erhielt ein eigenes Banner.
22. Die Neumühle Baar der Firma J. Haab, Söhne, feierte das 50jährige Bestehen.
27. In Zug starb der beliebte Einnehmer des Bahnhofs Zug, Gottfried Hediger.

JULI:

3. In Zug tagte der Schweizerische Skiverband zur ordentlichen Jahresversammlung.
Das Zuger Jodeldoppelquartett und der Jodelklub Menzingen kehrten preisgekrönt vom Eidg. Jodelfest in Freiburg heim.
8. Die von den eidgenössischen Mitständen anlässlich der Zuger Centenarfeier gestifteten Standesscheiben wurden im Kantonsratssaal eingesetzt und bilden eine wertvolle Bereicherung des Saales.
7. In Unterägeri starb mit 58 Jahren Bürgerrat Alois Iten-Iten, Krone, Verwalter des St. Josefsheimes.
10. An der internationalen Rotsee--Regatta belegten die Boote des Seeklubs Zug und des Ruderklubs Cham erste Plätze.
18. Vom Eidg. Turnfest in Zürich, das sehr unter dem Unbill der Witterung gelitten hatte, kehrten zehn Zuger Vereine mit dem Lorbeerkrantz I. Klasse geschmückt heim und wurden in allen Gemeinden festlich begrüßt.
16. In Menzingen weilte ein hoher Kirchenfürst in Ferien, Sr. Eminenz Kardinal Valerian Gracias, Erzbischof von Bombay.
20. Um das projektierte Zuger Kirchgemeindehaus, das den Abbruch des alten Pfrundhauses St. Konrad der Familie Zurlauben bedingt hätte, entbrannte eine heftige Diskussion. Als neues Gegenprojekt wurde der Ankauf der Liegenschaft «Daheim» von Seite der opponierenden Anhänger der Geschichte und des Heimatschutzes vorgeschlagen.

Das nördliche Kantonsgebiet wurde von einem heftigen Wolkenbruch heimgesucht, wobei die Straße Baar—Sihlbrugg schwer beschädigt wurde.

24. Die Schwimmer trugen auf dem Zugersee die diesjährigen schweizerischen Langstreckenmeisterschaften aus.

AUGUST:

1. Die Augustfeiern wurden in allen Gemeinden festlich begangen. In Zug sprach Regierungsrat Dr. Hans Hürlimann, in Baar Gemeindeschreiber lic. jur. Carl Staub, in Cham Schulratspräsident Jakob Grob, in Oberägeri Nationalrat Dr. Manfred Stadlin, in Unterägeri Direktor Dr. Luigi Granzio, in Menzingen Lehrer Alois Staub und in Risch Sekundarlehrer Dr. A. Scherer.
10. Anstelle des nach Oberwil-Bremgarten gewählten Ortspfarrers RD. Ernst Trost wurde zum neuen Seelsorger in Unterägeri RD. Robert Andermatt, Pfarrhelfer im Hof zu Luzern gewählt.
Auf die seit dem Tode von RD Kaplan Josef Zubler verwaiste Pfründe zu Hauptsee-Morgarten wurde neu gewählt RD Edmund Alber.
15. Eine zum Hochaltar der Pfarrkirche St. Martin in Baar gehörende barocke Plastikgruppe «Maria Krönung» wurde wieder aufgefunden und zu Ehren gezogen.
Die Klosterkirche Maria Hilf auf dem Gubel erhielt als Schenkung zehn neue Glasscheiben in die Kirchenfenster. Die Scheiben sind ein Werk des Engelberger Glasmalers Albert Hinter.
3. Am 7. Kantonalen Schwingertag in Zug wurde das neue Verbandsbanner eingeweiht.
20. Im Kloster Einsiedeln starb im Alter von 92 Jahren P. Dr. Athanasius Staub von Menzingen, der als Dekan während Jahren wirkte, um dann als Rektor und Prior von St. Anselmo in Rom tätig zu sein.
21. In Oberägeri wurde das nach den Plänen von Gebr. Meyer in Zug erstellte neue Schulhaus feierlich eingeweiht.
28. Der Zentralschweizerische Kunstturnertag des ETV in Oberägeri litt sehr stark unter der Ungunst des Wetters.

SEPTEMBER:

1. Die außerkantonale Presse beschäftigte sich mit der Burg zu Zug, sodaß sich der Stadtrat zu einer Erklärung veranlaßt sah und die bereits vorliegenden Kostenvoranschläge ankündigte.
4. Die Zuger Stadtmusik und Trachtengruppen aus allen Gemeinden beteiligten sich am Schweizer Trachtentag in Unspunnen.
5. Bei den Renovationsarbeiten an der Kapelle Loreto oberhalb Zug wurden Fresken aus dem Jahr 1701 aufgefunden.
6. In Zug starb mit 81 Jahren der bekannte Uhrenmacher Arnold Rösselet-Räber.
8. Im hohen Alter von 97 Jahren starb die Seniorin von Baar, Frl. Carolina Sattler, die einen Drittel ihres Lebens in Ägypten verbracht hatte.
9. Mit Dr. Josef Hux-Weber, a. Kantonschemiker ging ein gottbegeisterter Sänger von dieser Welt. In früheren Jahren war der Verstorbene eine bekannte Figur auf der Zuger Theaterbühne. In Cham starb Kantonsrat Josef Werder-

Gretener, Schlossermeister, ein begeisterter SAC-Berggänger.

11. Die Landeswallfahrt zum hl. Bruder Klaus führte Pilger aus allen Gemeinden des Kantons ins Obwaldnerland.
26. Der Kantonsrat befaßte sich erneut mit Straßenbauproblemen und genehmigte 188 000 Franken für Unterhaltsarbeiten an der Straße Sihlbrugg-Honau.

OKTOBER:

1. Bat. 48 und 108 rückten zum WK im Verband der 9. Division ein. Die Zuger Truppen kamen ins aargauische Freiamt.
In Salzburg starb der aus Menzingen stammende hochwürdigste Domdekan, infulierter Protonotar und ehem. Dompfarrer Daniel Etter, der seine alte Zuger Heimat hin und wieder mit seinem Besuche erfreute.
6. In Hinterhünenberg starb a. Bürgerrat Robert Bütler-Steiner im Alter von 79 Jahren.
10. In Zug fand die Kollaudation der neuen, vorbildlichen Friedhofanlagen statt.
19. Von 14 fremden Mächten waren 22 Militärvertreter als Gäste in Zug und verfolgten mit Interesse die Manöver des 3. A. K.
23. Anlässlich der 100-Jahrfeier der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich wurde Bundesrat Philipp Etter die Würde eines Ehrendoktors der ETH verliehen.
In Neuheim starb im Alter von 80 Jahren a. Kirchenratspräsident Alois Meienberg-Iten, Hintertann.
- 29./30. Bei den Nationalratswahlen wurden die beiden bisherigen Mandatinhaber wieder gewählt: Nationalrat Konrad Heß mit 7630 und Nationalrat Dr. Manfred Stadlin mit 5558 Parteistimmen. Der sozialistische Kandidat Regierungsrat Klemens Meienberg erhielt 4095 Stimmen.
30. In Cham starb a. Kirchenrat Karl Werder-Müller.
31. Unter dem Kdo. von Major A. Janner, Militärdirektor des Kt. Tessin, rückte das Zuger Ls.-Bat. 28 zum WK in Zug ein.

NOVEMBER:

6. Die Schweizerische Kriminalistische Gesellschaft hielt in Zug ihre Jahrestagung ab.
6. Ohne Wahlgang wurde Karl Bieler, Betriebsleiter zum neuen Einwohnerratspräsidenten von Baar erklärt und neu in den Rat delegiert Dr. med. dent. Othmar Andermatt, Sohn des zurückgetretenen langjährigen Präsidenten Othmar Andermatt.
10. Konferenz der städtischen Polizeidirektoren in Zug.
13. Baar nahm eine neue Bauordnung an und führte das geheime Wahlverfahren für gemeindliche Wahlen ein.
15. Am diesjährigen Morgartenschießen sprach Regierungsrat Dr. Werner Kurzmeyer, Luzern, zur Schützengemeinde. Schützenkönig wurde der 78jährige Winterthurer Fritz Kuchen, während die Stadtschützen von Rapperswil die Morgartenstandarte gewannen.
27. In Oberägeri wurde das neue Stationsgebäude der ZVB und die damit verbundene neue Post in Betrieb genommen.

30. Im Hamburger Völkerkunds-Museum wurde eine Gedächtnisausstellung mit Werken des verstorbenen Zuger Künstlers, Prof. Johannes Bossard durchgeführt.

DEZEMBER:

1. Im Kantonsrat wurde heftig um die Dachform des neuen Gewerbeschulhauses gekämpft, schließlich drang die Meinung der Anhänger eines Satteldaches durch, während der Architekt ein Flachdach projektiert hatte.
8. Radio Beromünster brachte eine Hörfolge über das Klosterleben von Menzingen unter dem Titel: An der Klosterpforte.
9. In Risch starb im 55. Altersjahr Bürgerschreiber Josef Müller.
11. In Zug war das Nationale Rad-Querfeldeinrennen.
Die Chamer Einwohnergemeinde beschloß zur Feier des 1100jährigen Bestehens die Herausgabe einer Ortsgeschichte.
19. In der Nähe von Steinhausen stürzte ein Sportflugzeug ab. Die Passagiere wurden nicht verletzt.
20. Kurz vor Vollendung des 80. Lebensjahres starb in Zug Carl Foery-Doswald, a. Stadtrat. Der bekannte Centralwirt führte während 49 Jahren die Festwirtschaft am Zuger Zuchtstierenmarkt. Von 1922—1926 gehörte er als Finanzchef dem Zuger Stadtrat an und war Mitglied verschiedener kantonaler Kommissionen. Besonders war er tätig im Vinzenzverein. Der Verstorbene gehörte zu den Senioren der Zunft der Schreiner, Küfer und Drechsler.
22. In seiner Heimatgemeinde Menzingen starb Klemens Hegglin-Staub der während vielen Jahren der weitbekannte Portier des Zuger Hotels Ochsen war.
28. In Zug starb a. Kantonsrat Paul Moos-Keller, Chef der Eichabteilung der Firma Landis & Gyr. Der Verstorbene war ein Pionier auf dem Gebiete des zugerischen Krankenkassenwesens.
29. Der Kantonsrat beschloß den Ausbau der Landwirtschaftlichen Winterschule zum Jahresbetrieb auf der Liegenschaft Schluechthof mit Internat und Direktorenwohnung.

Über das wirtschaftliche Leben des Kantons geben Berichte aus Industrie, Handel und Gewerbe und Landwirtschaft kurze Orientierungen. Die *Industrie für elektrische Apparate* vergrößerte die Werkanlagen und steigerte den Personalbestand, konnte aber trotzdem auf Vollbeschäftigung zurückblicken, ja nicht einmal den Eingang an Bestellungen voll bewältigen. Der Inlandmarkt zeigte ein großes Bedürfnis nach Apparaten, bedingt durch die große Bautätigkeit und die stets weiterschreitende Elektrifizierung des Haushalts. Der Export nach den nordischen Ländern war gut, während der südamerikanische Markt unter Devisenmangel litt. Der *Apparatenbau für Wasserwirtschaft* konnte die Produktion durch Werkvergrößerung verstärken, um der Nachfrage besser genügen zu können. Auf Vollbeschäftigung kann auch die *Metallwarenindustrie* zurückblicken, während die Maschinenindustrie eine Überbeschäftigung verzeichnet, wodurch die Lieferfristen verlängert wurden. Die anhaltende Baukonjunktur brachte für die *Verzinkerei-Industrie* eine starke Nachfrage nach Waschmaschinen, Waschküchenapparaten und Kleineisenwaren.

Die *Textilindustrie* verzeichnet guten Verlauf. Die Baumwoll- und Seidenindustrie spürte besonders gegen Jahresende ein Ansteigen in der Nachfrage. Die *Papierindustrie* konnte ein neues Anwachsen der Produktion feststellen und somit einen neuen Höchststand verzeichnen. Auch die *Holzindustrie* verzeichnete andauernde Vollbeschäftigung, hatte aber wie schon seit längerer Zeit mit Schwierigkeiten in der Holzbeschaffung zu kämpfen. Auch die *Faserplattenindustrie* profitierte von der regen Bautätigkeit, was sich auch bei der Holzverarbeitenden Industrie durch gesteigerte Nachfrage bemerkbar machte. Die *Müllereien* können eine leichte Steigerung im Mehlabatz melden. Gestiegen ist die Ablieferung von Inlandgetreide, was zur fast 50 % Deckung des Bedarf durch die Inlanderzeugung führte.

Das *Baugewerbe* konnte nur mit Hilfe der stets wachsenden Schar von Fremdarbeitern den Anforderungen gerecht werden. Im Berichtsjahr wurden 142 neue Gebäude erstellt, was gegenüber dem Vorjahr eine neue Steigerung bedeutet.

Der *Fremdenverkehr* litt unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen, was sich auch in den Frequenzzahlen der zugerischen Transportanstalten bemerkbar machte, besonders zeigte sich dies bei der Dampfschiffgesellschaft sehr drastisch.

Bei der *Landwirtschaft* stellte sich erneut das Problem der notwendigen Arbeitskräfte. Die Krautfäule verminderte den erhofften Ertrag der Kartoffelernte. Die Kirschenenernte litt durch den in der Reifezeit einsetzenden Regen. Die Obsternte verzeichnete viel Birnen, wenig Äpfel.

Von der günstigen Konjunkturlage profitierten auch die zugerischen *Bankinstitute*, die alle auf eine starke Zunahme im Verkehr zurückblicken können.